© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Profeßbuch der Benediktiner-Erzabtei St. Peter in Salzburg

1. Ergänzung (1856—1901)

Von Karl Friedrich Hermann

Einführung

Wohl ist das Profeßbuch von St. Peter bis 1856 bereits geschrieben[1]) und damit eine der Grundfesten des Lebens und Wirkens dieser Abtei in ihrer langen Geschichte gelegt. Aber die Zeit ist über jenes begrenzende Jahr hinweggegangen, zu den alten Pflichten sind neue Zeitprobleme und neue Aufgaben gestoßen; und wenn auch dieser neu aufgebrochene Zeitraum von 1856 das Kloster nicht erschüttert und ihm auch nicht ein neues, vom alten wesentlich verändertes Gepräge verliehen hat, so hat er doch manche neue Linie in die Zukunft zu zeichnen begonnen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, ein solches Buch weiterzuführen, um die Antwort leichter zu finden, die jeder einzelne auf die Anforderung der Zeit an ihn persönlich gegeben hat, wenn er den ihm zugewiesenen, oft recht bescheidenen Platz, so dennoch in seiner ganzen Verantwortlichkeit nach bestem Wissen und Gewissen und mit seiner eigenen persönlichen Lebendigkeit auszufüllen bestrebt war.

Dazu kommt, daß wir selber noch mit vielen dieser Männer in einer persönlich erlebten Verbindung gestanden sind und ihnen ein liebevolles Gedenken zu bewahren haben. Da die Regierungszeit des Abtes Willibald Hauthaler soweit in unsere Zeit hineinreicht, daß sehr viele der unter ihm durch die Profeß der Abtei Verbundenen in unserer Mitte weilen, ist die Begrenzung mit seinem Regierungsantritt 1901 von selber gegeben.

Bewußt wurde an der Art der Durchführung des Profeßbuches durch P. Pirmin Lindner nichts geändert, um die Einheitlichkeit der Vorlage nicht zu stören.

Das Quellenmaterial zu dieser Arbeit liefern wie früher die Profeßurkunden[2]), wesentlich auch die Tagebücher der Äbte[3]). Ein Verzeichnis der seit 1901 lebenden Mitbrüder ist vorhanden[4]). Als wichtige Grundlage ist auch eine Sammlung der persönlichen Dokumente und Notizen der einzelnen Konventualen[5]) anzufüh-

---

[1]) Profeßbuch der Benediktiner-Abtei St. Peter in Salzburg (1419—1856) von P. Pirmin Lindner, MGSL 46 (1906).

[2]) Schedulae professionis A 66, 68, 71, 72 im Archiv St. Peter.

[3]) Tagebuch des Abtes Romuald Horner Hs A 90—91, des Abtes Willibald Hauthaler Hs A 92—96.

[4]) Abt Willibald verzeichnete die 1901 noch lebenden Mitbrüder, so daß die vor 1901 Verstorbenen und auch die Konversbrüder darin fehlen.

[5]) Archiv A 77—257 und 267.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

ren, soweit diese sich noch beim Tode auffinden ließen, Roteln[6]) und die Kapitelprotokolle[7]) haben auch noch mancherlei Hinweise gegeben.

§ 28. Professen unter Abt Albert Eder

(erwählt 17. Jänner 1857, zum Erzbischof erwählt 4. April 1876, † 10. April 1890)

1. P. Bonifaz Eder (Petrus Paulus)[1]), geb. zu Hallein 16. Mai 1821. Gymnasium in Salzburg, dann folgte er seinem Firmpaten, dem späteren Bischof von Eichstätt Georg Öttl, theol. Studien in Freising und München (St.-Georg-Sem.). Priesterweihe in Freising 28. August 1848. Bekleidete verschiedene Posten in München bis 1857. Nachdem sein Bruder Albert Eder am 17. Jänner 1857 zum Abt von St. Peter erwählt worden war, trat er in St. P. ein (15. Dez. 1857), Prof. 13. Feb. 1859 und 1. Jänner 1865. Ämter: Kooperator in Abtenau 14. April 1859 — 29. Juli 1862, Pfarrprovisor in Bachmanning (Lambacher Pfarre) 13. Feb. 1863—31. Juli 1864, Insp. des Musikchores in Sankt Peter 31. Juli 1864—21. März 1872, Kellermeister 1. Feb. 1872—1876, Pönit. in Maria-Plain (excurr.) 22. März 1872—28. März 1872, weilte in Andechs und St. Bonifaz München 2. Dez. 1881—7. Sept. 1882, Hofkaplan seines Bruders Erzb. Eder 1. Dez. 1882 bis zu dessen Tode 10. April 1890, Subprior 24. März 1897. Gestorben 11. April 1906. **(428)**

2. P. Kolumban Horner (Anton v. P.)[2]), geb. 3. April 1837 zu Salzburg. Gymn.-Stud. in Salzburg 1848—1856, eingekl. 19. Sept. 1856, Profeß 2. Okt. 1859. Priesterweihe 30. Juli 1860, Primiz 5. Aug. 1860 in der Abteikirche. Ämter: Pönit. in Maria-Plain Aug. bis 20. Okt. 1861, Koop. in Abtenau 20. Okt.—Nov. 1861, Subcustos Nov. 1861—Tod. Gestorben 7. Nov. 1862. **(429)**

3. P. Pius Greinz (Petrus)[3]), geb. 14. April 1834 zu Thalgau, Gymn. Salzburg 1849—1857. Einkleidung 20. Okt. 1857, Profeß 12. Feb. 1859 und 19. März 1862. Priesterweihe 28. Juli 1861, Primiz 18. Aug. in Thalgau. Ämter: Koop. in Abtenau 30. Juli 1862—30. Aug. 1865, Koop. in Wieting 30. Aug. 1865—15. Sept. 1869, Katechet und Kaplan in Nonnberg 30. Sept. 1869—12. Jän. 1871, Koop. in Abtenau 12. Jän. 1871—19. Sept. 1871, Expos. in Rußbach 19. Sept. 1871—15. Mai 1874, Vikar in Annaberg 15. Mai 1874—11. Nov. 1876, Conf. in Nonnberg 13. Nov. 1876—14. Aug. 1878, Abtsekretär und Ökonomie-Adjunkt 14. Aug. 1878—29. Mai 1879, Ökonom 29. Mai 1879—23. Aug. 1890, Conf. in Goldenstein 7. Nov. 1872—15. Nov. 1908, Prior 25. Juli 1890—15. Nov. 1908, Conf. der Kreuzschwestern 14. Aug.

---

[6]) Hs A 601—613.

[7]) Archiv Hs A 118.

[1]) Bruder des Abtes und Erzbischofs Albert Eder. Eltern siehe dort.

[2]) Bruder des Abtes Romuald Horner. Eltern Johann H., Gefängnisverwalter, und Elisabeth Hauber.

[3]) Martin Gr. und Theresia geb. Ebner, beide auf dem Gut Hintergöttlarn in Thalgau.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

1890—12. Dez. 1895, Conf. in Nonnberg 13. März 1900—1906. Geistl. Rat 17. Okt. 1907. Gestorben 15. Nov. 1908. **(430)**

4. P. Albert Mussoni (Cajetan)[4]), Dr. theol., geb. 26. Juni 1837 in Mauterndorf, Lungau. Gymn. in Salzburg, eingekl. 23. Sept. 1857, Profeß 23. Feb. 1859 und 19. März 1862, Priesterweihe 28. Juli 1861, Primiz 11. Aug. 1861 in der Abteikirche. Ämter: Koop. in Abtenau 30. Juli 1862—1. Sept. 1863, Koop. in Dornbach 20. Sept. 1863—19. Juli 1868, promoviert zum Dr. theol. in Wien 6. Juli 1868[5]), Kaplan und Katechet in Nonnberg 20. Juli 1868—30. Sept. 1869, suppl. an der theol. Fakultät Salzburg die oriental. Sprachen 1869—1870, Prof. suppl. am Gymnasium 1870—1871, Pfarrvikar in Abtenau 1871—1884, Conf. in Nonnberg 1884—1892, Univ.-Prof. an der theol. Fakultät Salzburg WS 1891—SS 1896, Dekan 1894—1895. Reisen führten ihn 1880 nach Rom, 1883 nach Frankreich, 1890 nach Palästina, 1893 nach Amerika. Gestorben 13. Juni 1897[6]).

Schriften: 1. Theses ex universa theologia, quas in ... universitate Vindobonensi publice defendendas suscepit, Wien 1868. — 2. De origine status monastici tractatus ... Augsburg 1889. **(431)**

5. P. Virgil Petsch (Albert), geb. 8. Nov. 1834 in Salzburg. Eingekl. 23. Sept. 1857, Profeß 19. April 1863, Priesterweihe 28. Juli 1861. Ämter: Koop. in Wieting 1864—1. Sept. 1865, Sakristan und Brüdermeister 4. Jänner—10. Sept. 1866, Kaplan und Katechet in Nonnberg 10. Sept. 1866—19. Sept. 1867. Krankheitshalber ins Kloster zurückversetzt. Gestorben 27. Dezember 1867. **(432)**

6. P. Johannes Bapt. Wannersdorfer (Johann Franz), geb. 16. Juli 1839 zu Aigen bei Salzburg. Eingekl. 9. Aug. 1859, Profeß 19. April 1863, Priesterweihe 19. Okt. 1862. Ämter: Koop. in Abtenau Aug. 1863—2. Mai 1864, krankheitshalber ins Stift zurückberufen, Sakristan 27. Okt. 1864—20. Jän. 1865. Gestorben 1. Mai 1865. **(433)**

7. P. Beda Heisterer (Joh. B.)[7]), geb. 5. April 1828 zu Hafing bei Palling/Bayern. Gymn. in Freising. Matura Wilhelmgymn. in München 1848, stud. Philosophie in München 1848—1849, Medizin München 1848—1853. August 1857 nach St. Peter, eingekl. als Fr. Bonifazius, krankheitshalber 1857 ausgetreten, arbeitet als Schreiber in Bayern und Böhmen 1857—1859, wollte Juni 1859 in St. P. nochmals, diesmal als Bruder eintreten, tritt aber bald wieder aus. Ein 3. Ansuchen um Aufnahme 1860 wird durch die Vermittlung des P. Amand Jung ermöglicht. Eingekl. 21. Nov. 1860, Profeß 20. Aug. 1862 und 24. Sept. 1865. Priesterweihe 31. Juli 1864, Primiz 14. Aug. 1864 zu Palling. Ämter: Koop. in Abtenau 27. Juli 1865—20. Okt. 1868, Vikar in Annaberg 25. Okt. 1868—17. Mai 1874, Pönit. in Maria-Plain 30. Mai 1874—8. Jän. 1877, dazwischen Pfarrprovisor in Bergheim

---

[4]) Eltern Matthias M., Straßenaufseher, und Rosalia.

[5]) 1868 hörte er mehrere Monate in München bei dem berühmten Orientalisten Hanneberg die orientalischen Sprachen.

[6]) Nach seiner Erkrankung 1896 suchte er Heilung beim Pfarrer Kneipp in Wörrishofen, dann in Görz, in Icca und Circvenia bei Fiume.

[7]) Eltern Johann B. Heisterer, Tischler, und Elisabeth.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

19. Feb.—29. Okt. 1875, Koop. in Abtenau 9. Jän.—11. März 1877, Pönit. in Maria-Plain 16. März 1877—16. Juli 1878, Expos. in Rußbach 16. Juli—26. Aug. 1878, Abtenau als Provisor 27. Aug. 1878—26. Nov. 1878, dann Koop.—12. Okt. 1879, Expos. in Rußbach 12. Okt. 1879—Aug. 1881, Koop. in Abtenau Aug. 1881—Juli 1882, Beichtvater und Katechet in Goldenstein 20. Aug. 1882—7. Nov. 1882, Pönit. in Maria-Plain 11. Nov. 1882—5. April 1884, Pfarrer in Abtenau 16. Apr. 1884—28. Nov. 1891, Expos. in Rußbach 28. Nov. 1891,—Aug. 1893, Katechet im Josefinum Volders/Tirol 16. Aug. 1893—5. Aug. 1895, im Kloster 5. Aug. 1895—30. April 1896, Pönit. in Maria-Plain 30. April 1896—7. Sept. 1900, Superior in Maria-Plain 7. Sept. 1900—19. Sept. 1901. Gestorben 19. Sept. 1901.

Schriften: 1. Primizpredigt (für Simon Hutzinger), 1877. — 2. Das Fastengebot, Salzburg 1879. — 3. Die Sabbathfeier — oder braucht der Katholik mit der Heilighaltung der Sonn- und Feiertage es wirklich genau zu nehmen, wie es die Kirche verlangt? Salzburg 1876. **(434)**

8. P. Anselm Ebner (Johannes), geb. 2. Juni 1843 in Aigen bei Salzburg, schon als Kind mit den Eltern nach Grödig übersiedelt. Gymn. Borromäum 1855—1862. Einkl. 4. Sept. 1862, Profeß 4. Sept. 1863 und 30. Sept. 1866, Priesterweihe 28. Juli 1867, Primiz 11. Aug. 1867 in Grödig. Ämter: Koop. in Abtenau 3. Okt. 1868—11. Okt. 1870, Expos. in Rußbach 11. Okt. 1870—19. Sept. 1871, Lehramtskandidat für Naturkunde und Mathematik in Wien Okt. 1871—Juli 1876, Prof. suppl. im Borromäum 16. Sept.—Dez. 1876, Valetudinar im Kloster Dez. 1876—7. März 1877, Pönit. in Maria-Plain 7. März—Sept. 1877, Prof. suppl. im Borromäum 16. Sept. 1877—28. Feb. 1878, Koop. in Abtenau 5. Juni 1878—2. März 1881, Pönit. in Maria-Plain 2. März—18. Mai 1881, Koop. in Wieting 19. Mai 1881—30. Juli 1882, Custos des Naturalienkabinetts im Stifte ab 1. Aug. 1882, von 1882 bis 1887 immer wieder kürzere Zeit als Pönit. in Maria-Plain, Vikar in Annaberg 7. Dez. 1887—4. Jän. 1888, Pönit. in Maria-Plain 5. Jän. 1888—24. Sept. 1901, Superior in Maria-Plain 24. Sept. 1901—22. Okt. 1914, Subprior im Kloster 22. Okt. 1914—21. Okt. 1925. Gestorben 21. Okt. 1925[8]).

Nachruf in Salzburger Chronik vom 24. Okt. 1925.

Schriften: 1. Die Krönung des Wallfahrtsbildes von Maria Plain, Salzburg 1915. — 2. Die Katakomben im Petersfriedhof zu Salzburg, Salzburg 1925 (14. Aufl.). — 3. Als MS: 24 Bände Beschreibung der kirchlichen Denkmäler v. St. Peter u. der Diöz. Salzburg u. Umgeb. (Bibl. St. Peter). **(435)**

9. P. Korbinian Maier (Ignatius), geb. 20. Juli 1843 in Thalhausen b. Michaelbeuern[9]). Gymn. in Salzburg. Eingekl. 10. Aug. 1862, Profeß 31. Juli 1864 und 29. Sept. 1867, Priesterweihe 26. Juli 1868. Ämter: Koop. in Dornbach 31. Juli 1869—30. Juni 1871, Pönitent. in Maria-Plain 1. Juli 1871—30. Juni 1872, Novizenmeister und Klerikerdirektor 1. Juli 1872—Mai 1874, Expos. in Rußbach Mai 1874—Nov. 1876, Pfarrvikar in Annaberg Nov. 1876—Okt. 1879, Pönit. in Maria-Plain Okt. 1879—Jän. 1880, Propstvikar in Wieting und

---

[8]) Porträt im Naturalienkabinett von P. Gabriel Scheibenzuber O. M. Cap. (München).

[9]) Ein Großonkel und ein Bruder Jakob waren Weltpriester in Salzburg.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Kurat in Kirchberg Jän. 1880—19. Juni 1892. Bei der Rückkehr von Mösl stürzte er am 26. Dez. 1888, brach sich das Bein und wurde nie mehr gesund. Gestorben 19. Juni 1892. **(436)**

10. P. Willibald Hauthaler (Kaspar), geb. 5. Jänner 1843 in Nußdorf (Gut Mehlhart)[10]). Gymn. Borromäum. Eingekl. 10. Aug. 1862 nach der 6. Kl., Profeß 31. Juli 1864 und 29. Sept. 1867[11]), Priesterweihe 26. Juli 1868, Primiz 27. Juli 1868 in der Abteikirche. Ämter: Koop. in Wieting 15. Sept. 1869—11. Nov. 1870, Auxil. in St. Blasius 20. Nov. 1870—16. Jän. 1871, Spiritual der Laienbrüder Okt. 1871—3. März 1872, Koop. in Abtenau 3. März—28. Mai 1872, Pönit. in Maria-Plain 29. Mai—8. Juli 1872, Studium an der philos. Fakultät der Univ. Innsbruck (Julius Ficker und Stumpf-Brentano waren dort seine Lehrer)[12]) 14. Okt. 1872—16. Juli 1874, Prof. am Borromäum (1. Okt. 1874 eingetreten, approbiert Juli 1876) 1. Okt. 1874—18. März 1901, Direktor des Borromäums 4. Dez. 1879—31. Juli 1889 und 7. Jän. 1897—18. März 1901. Zum Abt erwählt 12. März 1901. Auszeichnungen und Ernennungen: Ehrenmitglied der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 13. Okt. 1898, Ritter des Kaiser-Franz-Joseph-Ordens 30. Nov. 1898, Ehrenmitgl. d. steir. hist. Vereines 12. Dez. 1900, salzb. Konsist.-Rat 14. März 1901, Präses der österr. Josefkongregation 12. Juni 1901 und 27. Okt. 1914, Ehrenmitgl. des Geschichtsvereins für Kärnten 23. April 1903, Konsist.-Rat von Gurk 27. Nov. 1903, Eiserne Krone II. Kl. 30. Nov. 1908, korresp. Mitgl. d. Akademie d. Wissensch. Wien 10. Juni 1920, Ehrenbürger von Nußdorf, Abtenau und Rußbach. Gestorben 10. Dez. 1922.

Über ihn siehe MGSL 1923/1—8, Stud. u. Mitt. OSB, Bd. 42 (1924), S. 347—352.

Schriften: 1. Leben, Regierung und Wandel Erzb. Wolf Dietrichs (von J. Stainhauser), MGSL 13 (1873), 3—140. — 2. Fragment eines Salzburger Nekrologiums (saec. XII.—XIV.), Archiv f. öst. Gesch., Bd. 53 (1875), 245—259. — 3. Abstammung und nächste Verwandtschaft des Erzb. Eberhard II. MGSL 16 (1876), 86—130. Und ein Nachtrag dazu MGSL 29 (1889), 245—254. — 4. Zur Geschichte des Erzb. Friedrich III. MGSL 19 (1879), 162—168. — 5. Die salzburgischen Traditionscodices des X. und XI. Jh. MIÖG 3, 63—96. — 6. Urbar des Benediktinen-Stiftes Nonnberg. MGSL 23 (1883), 41—145. — 7. Ein ökonomischer Rechenschaftsbericht aus Höglwörth (von ca. 1175), MGSL 24 (1884), 47—55. — 8. Die Rupertuspatrozinien, Personalstand der Erzd. Salzburg 1885, 204—232. — 9. Der Mondseer Codex Traditionum, MIÖG 7, 223—240. — 10. Aus vatikanischen Registern, Archiv f. öst. Gesch., Bd. 71, 211—297. — 11. Libellus decimationis von 1285, Progr. Borr. 1887. — 12. Die Pergamentsurkunden des Pfarrarchivs zu Rauris. MGSL 32 (1892), 17—55. — 13. Ein Miscellancodex des 9. Jh., Zentralblatt für Bibliothekswesen, Bd. 10 (1893), 71—104. — 14. Stainhausers Beschreibung des Doms zu Salzburg vom Jahre 1602. MGSL 31 (1891), 363—394. — 15. Das Registerbuch der Erzb. Ortolf und Pil-

---

[10]) Eltern Maximilian H. und Elisabeth geb. Zauner.

[11]) Sein Novizenmeister war P. Amand Jung, der seinen Schülern die Liebe zur Geschichte des Hauses einpflanzte. Von ihm wurde Willibald Hauthaler praktisch in die Geschichtsforschung eingeführt.

[12]) H. war einer der ersten Österreicher, die die Öffnung der vatikanischen Archive durch Leo XIII. zur Forschung nützten. Den Sommer 1884 verbrachte er in den vatikanischen Archiven.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

grim, Progr. Borr. 1893 und Xenia austriaca 1893. — 16. Notae Seccovienses, Neues Archiv, Bd. 18 (1893), 674—678. — 17. Die Überlieferung der gefälschten Passauer Bullen und Briefe. MIÖG 8, 604—609. — 18. Die große Briefhandschrift zu Hannover, Neues Archiv, Bd. 20, 209—220. — 19. Kardinal Matthäus Lang und die religiös-soziale Bewegung seiner Zeit. MGSL 35 (1895), 149—202, und 36 (1896), 317—403. — 20. Salzburger Urkundenbuch, 3 Bände, Salzburg 1898—1918. — 21. Wurde Kaiser Karl in Salzburg geboren? MGSL 23 (1883), 37—40. — 22. Tagebücher, 6 Bände, 1859—1922 (MS), Archiv. **(437)**

11. Br. Petrus Jegel (Johannes Anton), geb. 18. Nov. 1819 in Rastatt/Baden[13]), Schneider, viel gereist und 14 Jahre bei den Barmh. Schwestern in Schwarzach/Schernberg und St.-Johanns-Spital. Eingekl. 3. Sept. 1864 (als 1. Konversbruder der neuen Ära), Profeß 21. März 1866 und 24. Sept. 1870 (feierl. Profeß). Ämter: Schneider, Krankenwärter, Sakristan und Pförtner. Gestorben 21. Aug. 1898. **(438)**

12. P. Edmund Hager (Leopold), geb. 21. Mai 1829 zu Straßwalchen, studierte mit seinem Bruder[14]) am Gymn. in Salzburg, trat 1874 ins Priesterhaus in Salzburg. Priesterweihe 1. Aug. 1853. Kapl. in Piesendorf 19. Juli 1854—13. Aug. 1857, Kapl. in St. Koloman 13. Aug. 1857—18. Juni 1858, Provisor in Strobl 29. Juni—1. Sept. 1859, Koadj. in Dürrnberg 1.—28. Sept. 1859, Koadj. in Aigen 29. Sept. 1859—Aug. 1863. Eingekl. in St. Peter 3. Sept. 1863, Profeß 3. Sept. 1864 und 29. Sept. 1867. Ämter: Koop. in Abtenau 16. Sept. 1864—26. Okt. 1867, Brüdermeister und Sakristan 26. Okt. 1867—1. Nov. 1867, Novizenmeister und Klerikerdirektor 26. Okt. 1867—4. Mai 1868, Bibliothekar und Präses der von ihm gegründeten St.-Michael-Bruderschaft, Beichtvater in Nonnberg 4. Mai 1868—28. Nov. 1874, krankheitshalber in Krems 28. Nov. 1874—Mai 1876, Kämmerer Mai 1876—Mai 1879, Beichtvater in Nonnberg 29. Mai 1879—16. April 1884, Gründer und Direktor des Mädchenasyls St. Josef, Generaldirektor des Werkes der Kindheit Jesu für die österr. Länder, Direktor des Werkes der Glaubensverbreitung für die österr. Lande bis 1888. Übersiedelt am 30. Juni 1888 nach Martinsbühel bei Zirl/Tirol, gründet weiter Volders und Innsbruck/Innrain. Bleibt trotz der Verselbständigung der Kinderfreundanstalten (eigenes Prioriat) und der „Kinderfreund-Benediktiner" Professe von St. Peter[15]). Direktor und Prior dieser Anstalten bis zu seinem Tod am 24. Okt. 1906.

Wittmann Andr., P. Edmund Hager, der Don Bosco Österreichs, Innsbruck 1912.

Schriften (hier nur das Allerwichtigste, siehe weiter in Wittmann): 1. Jahrbücher des Werkes der Kindheit Jesu, Salzburg 1879 ff. — 2. Der christl. Kinderfreund, Monatsschrift, Salzburg 1885 f., Martinsbühel 1888 ff. — 3. Geistlicher Jugendführer, Unterrichts- und Andachtsbuch, Innsbruck 1896 (9. Aufl.), 496 S. — 4. Zahlreiche Schriften für Pius IX. — 5. Jugendbilder, zur Belehrung,

---

[13]) Ein Bruder war Franziskaner, ein anderer (438) Pfarrer in Gängenbach.

[14]) Ein Bruder Matthias wurde Jesuit und ging als Missionar nach Australien, dort † 26. Dezember 1890.

[15]) Wurde daher auch im Katalog von St. Peter immer bis zu seinem Tode geführt.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Salzburg 1874 ff. — 6. Große Reihe von Schriftchen um Sakramente und praktische Lebensgestaltung. **(439)**

13. P. Gislar Egerer (Johannes Nep.), geb. 31. März 1844 in Tepl, Böhmen. Durch seinen Onkel P. Petrus Egerer nach Salzburg ans Borromäum 1857 gekommen. Eingekl. 30. Aug. 1863. Profeß 27. Dez. 1865 und 28. Dez. 1868 (zu St. Paul in Rom!). 7. März 1868 nach Rom, S. Anselmo, (zusammen mit Fr. Michael) zu theolog. Studien geschickt. In Rom 11. Juni 1870 durch den Salzb. Erzbischof Maximilian J. Tarnoczy (wegen des vatik. Konzils in Rom) zum Priester geweiht, Primiz 12. Juni 1870 in St. Paul. Kehrt nach der Einnahme Roms wieder nach Salzburg zurück 21. Okt. 1870. Ämter: Koop. in Abtenau 16. Sept. 1871—7. Juli 1872, Lehramtskandidat in Innsbruck 14. Okt. 1872—Juli 1876 (für Latein und Griechisch), Prof. im Borromäum 15. Sept. 1876—Juli 1906, Subprior 11. Mai 1906—1. Dez. 1908, Prior 1. Dez. 1908 bis zum Tode. Gestorben 15. Jän. 1911[16]).

Nachrufe in Salzb. Chronik 16. und 19. Jän. 1911; Kath. Kirchenzeitung 19. Jän. 1911.

Schriften: 1. Predigt zur Primizfeier des H. H. Georg Kittl, Salzburg 1883. — 2. Die homerische Gastfreundschaft (Ausweis des Koll. Borr. 1880/1). — 3. Nekrolog des Abtes Romuald Horner, Kath. Kirchenzeitung, Jg. 41, Nr. 17 und 18. — 4. Für Herz und Gemüt, Gedichtsammlung, Heft 1—3, Boreslau, Böhmen (um 1905). — 5. Oratio de munere missionario ordinis Benedictini et specialiter mon. Cremifanensis, in: Die 1100jähr. Jubelfeier des Benediktiner-Stiftes Kremsmünster, Linz 1878. **(440)**

14. P. Chuniald Egger (Josef), geb. 1. Jän. 1842 zu Hüttschlag[17]), Gymn. Borromäum 1857—1863. Eingekl. 30. Aug. 1863, Profeß 27. Dez. 1865 und 28. Dez. 1868 zu St. Paul in Rom. Kam am 29. Sept. 1868 nach Rom ins Anselmianum. Alle höheren Weihen durch den Salzb. Erzbischof Maximilian J. Tarnoczy in Rom (ad s. Agnetem extra muros) erhalten, Priesterweihe 11. Juni 1870. Primiz 19. Juni 1870 in der Kirche ad s. Agnetem extra muros. Nach der Besetzung Roms am 4. Okt. 1870 zurückgekehrt. Ämter: Koop. in Abtenau 4. Juli 1871—7. Juli 1872, Pönit. in Maria-Plain 8. Juli—21. Okt. 1872, Koop. in Dornbach 21. Okt. 1872—20. Nov. 1873, Auxiliar in Grödig 22. Nov. 1873—1. Aug. 1874, Auxiliar in Rauris 5. Aug. 1874—8. Nov. 1876, Expos. in Rußbach 9. Nov. 1876—16. Juli 1878, Pönit. in Maria-Plain 16. Juli 1878—20. Okt. 1879, Vikar in Annaberg 20. Okt. 1879—7. Dez. 1887, Pönit. in Maria-Plain 8. Dez. 1887—4. Jän. 1888, Vikar in Annaberg 4. Jän. 1888—28. Nov. 1891, Pfarrer in Abtenau 29. Nov. 1891—10. Nov. 1892, im Kloster 11. Nov. 1892—9. Sept. 1893, Expos. in Rußbach 10. Sept. 1893—28. Mai 1901, Pfarrvikar in Gurk 29. Mai 1901—3. Nov. 1903. Valetudinarius im Kloster 7. Nov. 1903—28. Nov. 1904, Pfarrprovisor in St. Radegund bei Feldkirchen (Diöz. Gurk) 28. Nov. 1904. Dort gestorben 8. März 1905. **(441)**

---

[16]) Er war auch Ausschußmitglied des Cäcilienvereines, Beichtvater des Erzb. Joh. Katschthaler, Beichtvater in Maria-Sorg, Nonnberg und Goldenstein. Mitglied der Diözesanzensur. Galt auch als ausgezeichneter Prediger und guter Seelenführer.

[17]) Eltern Josef Egger, Bauer, und Elisabeth geb. Pürchner.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

15. P. Michael Zirwik (Anton Erem.), geb. 15. Jän. 1840 zu Handenberg, OÖ.[18]). Gymn. Borromäum 1858—1866[19]). Eingekl. 24. Sept. 1866, Profeß 25. Sept. 1867 und 1. Okt. 1871. Wurde 7. März 1868 nach Rom ins Anselmianum geschickt, 1869 aber nach Monte Cassino, um den Klerikern dortselbst Latein und Griechisch zu lehren. Weihen in Monte Cassino empfangen, die Priesterweihe 26. Juli 1870 in Neapel, Primiz 31. Juli in Monte Cassino. Rückkehr nach Salzburg 30. Aug. 1871. Ämter: Koop. in Abtenau 7. Juni—30. Sept. 1872, Lehramtskandidat für Latein und Griechisch in Innsbruck 14. Okt. 1872—17. Juli 1874, Professor am Borromäum 1. Okt. 1874—1911, dazwischen krankheitshalber in Wieting 3. Feb.—14. Aug. 1876. Direktor der Lehrerinnenbildungsanstalt der Ursulinen Sept. 1901—Sept. 1903, Dozent des 1. philos. Kurses 1904. Geistlicher Rat 8. Feb. 1905, Subprior 17. März 1911. Gestorben 25. Mai 1911.

Schriften: Alcune considerazioni intorno al vocalismo greco con stretta attinenza alla teoria dell'aumento e raddoppiamento. Rivista filologico-litteraria in Verona 1871, VI./312—331. — 2. Studien über die in den Epen des Homer vorkommenden Nominalstämme (Programm Borromäum 1875). — 3. Bemerkungen über die Instruktionen im Bezug auf die Sprachfächer (Programm Borromäum 1885/6). — 4. Das Wichtigste über die Teile des Satzes (Progr. Borr. 1882). — 5. Grundzüge einer wissenschaftl. Grammatik der griech. Sprache, Salzburg 1878. — 6. Studium über griech. Wortbildung, (Salzburg)Würzburg-Wien 1881. — 7. Mehrere Predigten, Salzburg 1876, 1887, 1888, 1894. — 8. Tagebuch 1864—1874 (MS; stenogr.), Archiv. **(442)**

16. P. Gabriel Pacholik (Konstantin)[20]), Dr. theol., geb. 16. Juli 1844 in Groß-Teinitz (Diöz. Olmütz, Mähren). Gymn. in Olmütz. Eingekl. 24. Sept. 1866, Profeß 25. Sept. 1867 und 6. Nov. 1870. Am 3. Nov. 1868 nach Rom ans Anselmianum gesendet, Priesterweihe 11. Juni 1870 durch den Salzb. Erzbischof Maximilian J. Tarnoczy in S. Callisto trans Tiberim, Primiz 12. Juni in St. Paul in Rom[21]). Rückkehr 4. Okt. 1870. Ämter: Koop. in Abtenau 20. Aug.—15. Okt. 1871, Koop. in Dornbach 16. Okt. 1871—20. Okt. 1872, Pönit. in Maria-Plain 4. April 1873—30. Mai 1874, Novizenmeister, Klerikerdirektor und Brüdermeister 30. Mai 1874—29. Sept. 1883, am 5. Juli 1877 zum Doctor theol. in Salzburg promoviert. 1884 lehrte er durch mehrere Monate die Pastoraltheol. an der theol. Fakultät (für Dr. Andreas Gassner), Subcustos und Katechet in Goldenstein 1884—30. Sept. 1888, Koop. in Dornbach 5. Okt. 1888—5. Aug. 1889, Pfarrvikar in Dornbach 5. Aug. 1889—6. Nov. 1900. Gestorben 6. Nov. 1900.

Schrift: Tagebuch, 3 Bände, 1869—1877 (MS), Archiv. **(443)**

---

[18]) Die Eltern waren arme Weber, daher mußte Anton nach der Schule das bäuerliche Handwerk und im Winter die Weberei lernen.

[19]) Nach der Matura klopfte er zuerst in Kremsmünster an, auch das theol. Seminar der Diözese Milwaukee bewarb sich um ihn.

[20]) Den Namen erhielt er nach seinem Onkel P. Konstantin Pacholik O. F. M., dem späteren Provinzial der Provinz Galizien.

[21]) Während der Belagerung Roms am 20. Sept. 1870 geriet er während des Heimweges von einer Aushilfe in S. Callisto nach St. Paul mitten in den Kugelregen der kämpfenden Truppen.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

17. P. Raphael Placek (Josef), geb. 24. August 1846 in Wien (Pf. St. Ulrich), besuchte das Schottengymn. in Wien. Eingekleidet 24. Sept. 1866, Profeß 25. Sept. 1867 und 24. Sept. 1870, Priesterweihe 6. Okt. 1870. Ämter: Koop. in Dornbach 1871—1872, Koop. in Wieting 1872—1874, Koop. in Abtenau 1874—1876, Pönit. in Maria-Plain 1876, Monatssonntagsprediger und Bibliotheksgehilfe 1876—1880. Gestorben 21. März 1880. **(444)**

18. P. Kolumban Meuth (Alois), geb. 13. Februar 1847 zu Ried im Innviertel, Gymn. in Salzburg. Eingekl. 24. Sept. 1867, Profeß 24. Sept. 1868 und 1. Okt. 1871, Priesterweihe 6. Okt. 1870. Ämter: Koop. in Abtenau 1872—1873, krankheitshalber im Kloster ohne Amt. Gestorben 13. Februar 1874. **(445)**

19. P. Ägid Klimetschek (Georg), Dr. theol., geb. 22. April 1848 zu Friedberg, OÖ., Gymn. in Salzburg. Eingekl. 24. Sept. 1867, Profeß 24. Sept. 1868 und 1. Okt. 1871. Priesterweihe 31. Mai 1871, Primiz 8. Juni 1871 in der Abteikirche. Ämter: Koop. in Abtenau 7. Juli 1872—11. Okt. 1874, Lehramtskandidat in Innsbruck 10.—29. Okt. 1874, Adjunkt an der theol. Fakultät in Salzburg 6. Nov. 1874—10. Aug. 1878, lehrte in dieser Zeit 6. Nov. 1876—10. Aug. 1878 an der Fakultät Moral, zugleich auch Katechet in Nonnberg 20. Feb. 1875—12. Aug. 1878, Präfekt des neu errichteten Konviktes St. Peter 10. Aug. 1878—28. Feb. 1887. Promovierte als Doctor theol. 8. Juli 1880, Koop. in Abtenau 28. Feb. 1887—19. Sept. 1892. Von P. Edmund Hager bewogen, widmete er sich den Bestrebungen der Kinderfreunde. Direktor im Josefinum/Volders 19. Sept. 1892 bis 16. Aug. 1893, Novizenmeister in Martinsbühel 16. Aug. 1893—1896, dann Lektor in Volders 1896. Am 10. Juli 1902 erhielt er laut Kapitelbeschluß den Konsens zum Übertritt ins Priorat Volders als Koadjutor des P. Edmund Hager[22]). Nach dessen Tod übernahm er die Leitung der Kinderfreundanstalten. Von Volders am 15. Feb. 1918 wieder nach St. Peter zurückgekehrt. Kämmerer („Schaffner") 26. März—5. Sept. 1918, Verwalter in Breitenau 6. Sept. 1918—1922, Administrator in Wieting 1922—30. Dez. 1923, Brudermeister 1. Jän. bis 21. Juni 1924, Verwalter in Krems 21. Juni—16. Okt. 1924, Pönit. in Maria-Plain 17. Okt. 1924—1. Nov. 1931, im Kloster 1. Nov. 1931—18. März 1932, Pönit. in Maria-Plain 18. März 1932—Okt. 1933. Gestorben 24. Feb. 1934 in St. Peter.

Schriften: 1. St.-Benediktus-Jubiläumsbüchlein, als Neuauflage, Salzburg 1880. — 2. Die Feier des Fronleichnamsfestes, Salzburg 1880. — 3. Sankt-Ruperti-Jubiläumsbüchlein, Salzburg 1882. **(446)**

20. P. Wolfgang Schwenke (Wilhelm Franz v. P.), geb. 30. April 1843 in Aigen/Salzburg. Gymn. Salzburg. Eingekl. 24. Sept. 1867, Profeß 24. Sept. 1868 und 1. Okt. 1871, Priesterweihe 6. Okt. 1870, Primiz 16. Okt. in Aigen. Ämter: Pönit. in Maria-Plain 6. Juli 1872—17. Nov. 1873, Koop. in Dornbach 20. Nov. 1873—6. Aug. 1883, Kaplan und Katechet in Nonnberg 7. Aug. 1883—Juli 1900, Beichtvater in Nonnberg 1. Aug. 1891—Juli 1900, seit Juli 1900 im Kloster

[22]) Der Kapitelbeschluß bedeutete keine förmliche Entlassung, weshalb auch alle päpstl. Indulte fehlen und P. Ägid wie P. Edmund in den Katalogen weitergeführt wurden.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

und im Sommer in Maria-Plain, Beichtvater der Kreuzschwestern April 1901—1910, Valetudinarius im Kloster 14. Nov. 1904—7. Feb. 1912. Gestorben 7. Feb. 1912. **(447)**

21. P. Martin Krach (Johannes), geb. 23. Nov. 1843 in Salzburg. Gymn. Salzburg[23]). Eingekl. 8. Okt. 1868, Profeß 4. Nov. 1870 und 9. Nov. 1873. Priesterweihe 6. Okt. 1870, Primiz 16. Okt. in Nonnberg. Ämter: Koop. in Abtenau 30. Sept. 1872—2. Aug. 1874, Monatssonntagsprediger im Kloster 2. Aug. 1874—19. Jän. 1875, Auxiliar in Annaberg 19. Jän.—12. Mai 1875, Koop. im Abtenau 12. Mai 1875—16. Aug. 1882, Expositus in Rußbach 16. Aug. 1882— 28. Feb. 1883, Auxiliar in Goldegg 4. März—1. April 1883, im Kloster 1. April—20. Aug. 1883, Expositus in Rußbach 21. Aug. 1883—12. Aug. 1888, Provisor in Krems 12. Aug.—5. Okt. 1888, Expositus in Rußbach 5. Okt. 1888—27. Nov. 1891, Vikar in Annaberg 27. Nov. 1891—25. Aug. 1908, Pönit. in Maria-Plain 14. Sept. 1908—23. Jän. 1910, Valetudinarius im Kloster 23. Jän. 1910—28. Okt. 1911. Gestorben 28. Okt. 1911. **(448)**

22. P. Rupert Graßl (Blasius), geb 13. März 1847 in Abtenau. Gymn. Salzburg. Eingekl. 29. Aug. 1869, Profeß 4. Nov. 1870 und 9. Nov. 1873, Priesterweihe 25. Juli 1872, Primiz 11. Aug. in Abtenau. Ämter: Koop. in Wieting 2. Okt. 1874—6. Feb. 1876, Pönit. in Maria-Plain 15. April—13. Aug. 1876, Koop. in Wieting 13. Aug. 1876—1881, Expositus in Rußbach 1881—1882, Ökonomie-Adjunkt 1882—1883, Kaplan in Nonnberg 1883, Provisor in Krems 1883—1892, Pfarrprovisor in Abtenau 1892—23. Juli 1900. Gestorben 23. Juli 1900. **(449)**

23. P. Virgil Weitgasser (Matthias), geb. 9. Sept. 1849 in Eben bei Altenmarkt. Gymn. Borromäum 1859—1867. Ein Jahr im Priesterhaus Salzburg. Eingekl. 19. Sept. 1869, Profeß 24. Juli 1873 und 13. Aug. 1876. Priesterweihe 23. Juli 1873, Primiz 26. Juli in der Klosterkirche. Ämter: Koop. in Abtenau 23. Sept. 1873—2. Aug. 1874, Pönit. in Maria-Plain 3. Aug.—28. Nov. 1874, Auxiliar in Straßwalchen, Eugendorf und Bergheim 28. Nov. 1874—18. Feb. 1875, Pönit. in Maria-Plain 19. Feb.—18. Okt. 1875, Koop. in Annaberg 18. Okt. 1875—16. März 1876, Koop. in Abtenau 26. März 1876—9. Jän. 1877, Koop. in Annaberg 8. Feb.—11. März 1877, Koop. in Abtenau 12. März 1877—27. Aug. 1883, Katechet excurr. in Goldenstein 28. Aug. 1883—16. Sept. 1884, Koop. in Abtenau 16. Sept. 1884—22. Nov. 1887, Amanuensis des P. Edmund Hager 23. Nov. 1887—30. Juni 1888, Katechet excurr. in Goldenstein 1. Okt. 1888—15. Juli 1889, ohne Amt im Kloster 15. Juli 1889—26. Nov. 1892, Koop. in Wieting 26. Nov. 1892—19. Sept. 1901, ohne Amt im Kloster 19. Sept. 1901—13. März 1902, Koop. in Wieting 13. März 1902—26. Okt. 1906. Mußte wegen Taubheit ins Kloster zurückkehren und blieb dort bis zum Tode. Gestorben am 28. Aug. 1911, als er von der Bahn nach Oberndorf überfahren worden war. **(450)**

---

[23]) Da seine Eltern zu arm waren, ermöglichte ihm ein Schneider Karl Seyde das Studium. Nach der Matura studierte er zunächst ein Jahr Theologie, ehe er sich zum Klostereintritt entschloß.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

24. P. Cölestin Dittl (Josef), geb. 15. Dez. 1844 in Salzburg[24]), Gymn. Salzburg. Nach der Matura 2 Jahre Erzieher in adeligen Häusern, 1867 Novize in Michaelbeuern, 1868 in St. Peter um Aufnahme angesucht, aber nicht gekommen, studierte schon Philosophie. Eingekl. 19. Sept. 1869, Profeß 29. Juli 1873 und 10. Aug. 1876. Priesterweihe 25. Juli 1872, Primiz 4. Aug. in der Abteikirche. Ämter: Koop. in Abtenau 2. Aug. 1874—12. Mai 1875, Lehramtskandidat in Innsbruck für Latein und Griechisch 5. Sept. 1875—17. Juli 1878, Professor am Borromäum 16. Sept. 1878—4. Mai 1901, Valetudinarius im Kloster 4. Mai 1901—29. Dez. 1902. Gestorben 29. Dez. 1902.

Schrift: 1. Beitrag zur Ansicht vom Infinitiv als Lokativ (Progr. Borr. 1881/2). **(451)**

25. P. Gregor Reitlechner (Anton v. P.), geb. 23. Okt. 1849 in Salzburg[25]). Gymn. Salzburg, 1 Jahr im Priesterhaus Salzburg. Eingekl. 20. Aug. 1870, Profeß 24. Juli 1873 und 13. Aug. 1876. Priesterweihe 23. Juli 1873, Primiz 27. Juli 1873 in der Abteikirche. Ämter: Koop. in Abtenau 2. Aug. 1874—29. Nov. 1878, Kaplan und Katechet in Nonnberg 29. Nov. 1878—8. Jän. 1883, krankheitshalber in Gries/Südtirol und Krems 9. Jän. 1883—29. Sept. 1883, Novizenmeister 29. Sept. 1883—26. April 1892, Subcustos 1. Okt. 1888—26. April 1892, Sekretär der Kinderfreunde Juli 1888—Sept. 1889, Provisor in Wieting 26. April 1892—21. Feb. 1894, Beichtvater in Gurk 21. Feb. 1894—28. Feb. 1898, Pönit. in Maria-Plain 1. Mai 1898 bis 16. Aug. 1909, Beichtvater in Maria-Sorg 19. Okt. 1900—14. Okt. 1903, Spiritual im Kloster 16. Aug. 1909—26. März 1929, Beichtvater in Nonnberg 1910—1919, bei den Kreuzschwestern 1909—1929, bei den OSB-Schwestern in Schellenberg 1919—1924, Kaplan und Katechet in Goldenstein 23. Juli 1923—26. Jän. 1929. Gestorben 26. März 1929. Ernennungen: Mitglied des Diözesandenkmalrates 1917—1919, Korrespondent des Österr. Bundesdenkmalamtes Wien 1. Juli 1922. Nachrufe: Salzburger Chronik 27. März 1929, Salzburger Kirchenzeitung 4. April 1929.

Schriften: 1. Die Heiligenpatronate der Kirchen und Kapellen in der Erzdiözese Salzburg, Salzburg 1895. — 2. Saecularis memoria defunctorum sacerdotum archidioec. Salisb. 1800—1900, Salzburg 1901. — 3. Marianisches Salzburg, Denkwürdigkeiten der Marienverehrung in Salzburg, Innsbruck 1904. — 4. Beschreibung der Wallfahrt und Wallfahrtskirche Maria Plain bei Salzburg mit Gebetsanhang, Salzburg 1898. — 5. Das Benediktinerstift St. Peter. Kurze Geschichte und Beschreibung des Stiftes, Salzburg 1908. — 6. St.-Ruperti-Patroziniumsbüchlein, Salzburg 1882. — 7. Patrozinienbuch zur Verehrung der Schutzheiligen der Kirchen und Kapellen der Erzd. Salzburg, Salzburg 1901. — 8. Beiträge zur kirchlichen Bilderkunde, Salzburg 1920. — 9. Die Entstehung und Verehrung der heiligen Stiege in der Klosterkirche der Barmh. Brüder in Salzburg, Salzburg 1926. — 10. Geschichte der Wallfahrt Maria-Eck bei Traunstein, Salzburg 1928. — 11. Aphorismen über kirchliche Kunst in Stadt und Land Salzburg, Wien 1899. **(452)**

26. Br. Rupert Ki(e)nzl (Josef), geb. 27. Feb. 1837 zu Tarsdorf, OÖ., Ministrant und Zehrgadner im Kloster 1863—1869. Eingekl. 24. Dez. 1870, Profeß 24. Dez. 1873. Ämter: Sakristan in Sankt

---

[24]) Der Vater war Schneider und stammte aus Schlesien.

[25]) Eltern Johannes Nep. Reitlechner, Schneider, und Theresia.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Peter und Maria-Plain, Pförtner. Gestorben 31. Dez. 1902[26]). **(453)**

27. Br. Armand Rosenlechner (Franz), geb. 12. Feb. 1827 in Faistenau. Eingekl. 24. Dez, 1870[27]), Profeß 27. März 1874. Im weltlichen Leben Zimmermann. Im Kloster Tischler und Pförtner. Gestorben 23. Jänner 1911. **(454)**

28. Br. Severin Schmidbauer (Anton), geb. 4. Juni 1836 zu Weiling, Diöz. Regensburg. Eingekl. 1. Nov. 1872, Profeß 6. April 1875. Ämter: Schuhmacher und Mesner (besonderer Kenner unserer Schatzkammer). Gestorben 29. März 1913. **(455)**

29. P. Roman Fercher (Theodor), geb. 9. Nov. 1856 in Kirchenthal. Eingekl. 28. Aug. 1875, Profeß 14. Sept. 1876 und 24. Sept. 1879. Priesterweihe 18. Juli 1880, Primiz 15. August in Kirchenthal. Ämter: Katechet excurr. in Goldenstein und Sakristan 16. Sept. 1882—15. Juli 1883, Koop. in Dornbach 7. Aug. 1883—25. Feb. 1885, krankheitshalber im Kloster 25. Feb.—15. Sept. 1885, Katechet in Goldenstein 16. Sept.—18. Okt. 1885, Konviktspräfekt 19. Okt. 1885—15. Juli 1886, Koop. in Dornbach 31. Juli 1886—15. Juli 1895, Inspektor der Edmundsburg, Beichtvater in Goldenstein und der Kreuzschwestern 15. Juli 1895—1898, Auxiliar in Dornbach 8. Feb.—14. Aug. 1900, Beichtvater in Nonnberg, der Kreuzschwestern und Goldenstein 15. Aug.—6. Nov. 1900, Pfarrer in Dornbach 6. Nov. 1900—Sept. 1919, bekam hier das Kriegsverdienstkreuz II. Kl. am 17. Aug. 1917, Spiritual in St. Peter 17. Dez. 1919—März 1920, Pönit. in Maria-Plain März 1920—21. Jän. 1921, Pfarrer in Dornbach 21. Jän. 1921—1. Juli 1923, Prior in St. Peter, Kustos und Spiritual der Laienbrüder 1. Juli 1923—10. März 1924. Legte diese Ämter nach der Beinamputation am 10. März 1924 zurück, blieb Spiritual bis zu seinem Tod am 7. Aug. 1933. **(456)**

30. P. Benedikt Haidenthaler (Johann), geb. 25. Feb. 1854 in Salzburg, Gymn. in Salzburg, beendete dieses in Kremsmünster. Eingekl. 25. Juli 1875, Profeß 14. Sept. 1876 und 24. Sept. 1879. Priesterweihe 18. Dez. 1879. Immer kränklich, gestorben 18. Jän. 1881. **(457)**

31. P. Plazidus Hofer (Augustin), geb. 25. Aug. 1850 zu Bramberg, begann das Gymn. zu Hall in Tirol (zeichnete sich bei dem großen Stadtbrand besonders aus!) und vollendete es nach der Einkleidung am Borromäum. Eingekl. 28. Aug. 1875, Profeß 14. Sept. 1876 und 24. Sept. 1879. Priesterweihe 18. Juli 1880. Ämter: Koop. in Abtenau 16. Aug. 1882—22. Juli 1883. Dort gestorben 22. Juli 1883. **(458)**

32. P. Vital Jäger (Franz Xaver), geb. 3. Dez. 1858 zu Hall in Tirol. Eingekl. 11. Sept. 1875, Profeß 14. Sept. 1876 und 11. April 1880. Priesterweihe 14. Aug. 1881, Primiz 21. Aug. in Hall. Ämter: Koop. in Abtenau 13. Juli—21. Aug. 1882, Adjunkt des Konviktspräfekten 15. Sept. 1882—18. Sept. 1883, Koop. in Wieting 18. Sept.

---

[26]) Abt Willibald Hauthaler charakterisiert ihn in seinem Tagebuch (31. Dez. 1902): „Er war seines Zeichens ein Flickschuster, Mesnergehilfe und Versmacher à la Hans Sachs."

[27]) Kam durch den Kooperator in Faistenau Bartholomäus Egger (P. Benedikt) nach St. Peter.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

1883—12. Mai 1885, Konviktspräfekt 12. Mai—18. Okt. 1885, Lehramtskandidat in Innsbruck für Naturwissenschaft 19. Okt. 1885—14. Juli 1889, Professor am Borromäum Sept. 1889—Sept. 1918, Direktor des Josefinums in Volders 6. Sept. 1918—Sept. 1921, Professor am Borromäum Sept. 1921—Juli 1935, Kustos des Naturalienkabinetts (neu geordnet) 1921 bis zur Aufhebung des Klosters 1942, Subprior 1925—1942, Direktor des neuen Gymnasiums St. Peter Sept. 1935—Juli 1938. Nach der Aufhebung des Klosters lebte er in der Abtei. Gestorben 8. April 1943. Auszeichnungen: Geistlicher Rat 22. Dez. 1913, Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens 1. März 1917, Regierungsrat 5. Nov. 1921, Ehrenmitgl. d. Ges. f. Salzb. Landeskunde Okt. 1928, Studienrat 1929, Hofrat 1935.

Schriften: 1. Der Mönchsberg, eine Wanderung über den Pensionistengletscher (zus. mit Robert Pondorfer), Salzburg 1926, 1928. — 2. In der Gebirgswelt Tirols, eine Perle der Alpenländer, auf dem Flugrad durch Nordtirol, Regensburg 1910 (Jug.- u. Volksbibl., Bde. 29, 52, 55/56). — 3. Zur geologischen Geschichte des Lammertales, MGSL 52 (1912). — 4. Salzburg und seine Umgebung als geogr. Lehrmittel (Progr. Borr. 1896/7, 1903/4, 1906/7). — 5. Eine geologische Exkursion in Salzburgs Umgebung (Progr. Borr. 1896/7). — 6. Die Eisenhütten Flachau und ihr Schurfbereich, MGSL 56, 57. — 7. Berg und Hütte Schwarzleo bei Leogang, MGSL 82/83. — 8. Dr. Eberhard Fugger gestorben, MGSL 59. **(459)**

§ 29. Professen unter Abt Romuald Horner

(erwählt 20. Oktober 1876, gestorben 10. Februar 1901)

1. P. Ildefons Gschwandtner (Johann Ev.), geb. 22. Dez. 1857 in Dorfbeuern, Gymn. Borromäum. Eingekl. 13. Aug. 1876, Profeß 15. Sept. 1877 und 24. Sept. 1880, Priesterweihe 17. Juli 1881, Primiz 24. Juli in der Abteikirche, zusammen mit seinem Bruder. Ämter: Koop. in Abtenau 1882—1888, krankheitshalber im Kloster 1888—1893. Gestorben 28. Okt. 1893. **(460)**

2. P. Johannes Wagner (Eduard), geb. 11. Jänner 1857 zu Kirchberg in Tirol. Sein Großonkel Michael Wagner, Pfarrer in Kössen, ließ ihn am Borromäum studieren. Eingekl. 13. Aug. 1876, Profeß 15. Sept. 1877 und 24. Sept. 1880. Priesterweihe 17. Juli 1881, Primiz 31. Juli in Kirchdorf. Ämter: Koop. in Wieting 27. Sept. 1882—8. Aug. 1890, Ökonom 25. Juli 1890—3. Juni 1901, zugleich Katechet in Goldenstein 17. Juni 1890—13. Okt. 1894. Expositus in Rußbach 3. Juni 1901—14. Aug. 1903, Pönit. in Maria-Plain 14. Aug.—30. Okt. 1903, Pfarrvikar in Gurk 3.—23. Nov. 1903, krankheitshalber im Kloster 23. Nov. 1903—15. April 1904, Koop. in Annaberg 15. April—1. Okt. 1904, krankheitshalber in Meran 4. Okt. 1904—3. März 1905, im Kloster 3. März 1905—22. Dez. 1907, Katechet in Goldenstein 16. Sept. 1905—28. Feb. 1906, zur Aushilfe in Michaelbeuern 8. Jän. 1908—20. Sept. 1908, Kämmerer 20. Sept. 1908—1925. Schwer fußleidend, gab er alle Ämter ab, wurde Spiritual der Laienbrüder und behielt die Verwaltung der Wohnungszinse. Gestorben 19. März 1931. **(461)**

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

3. P. Leander Itzlinger (Franz de P.), geb. 13. Dez. 1857 zu Hallein. Eingekl. 13. Aug. 1876, Profeß 15. Sept. 1877 und 24. Sept. 1880. Ämter: 2. Konviktspräfekt 13. Sept. 1883—18. Sept. 1885, Lehramtskandidat in Innsbruck 19. Okt. 1885—24. Juli 1887, Sakristan, Novizenmeister und Klerikerdirektor 1901—14. Sept. 1907, Religionsprof. im Staatsgymn. Salzburg 22. Sept. 1902—5. Okt. 1903, Religionsprof. an der Realschule Okt. 1904—Juli 1907, Kellermeister Dez. 1907—19. Feb. 1923, Novizenmeister 19. Feb.—16. Juli 1923, Konviktsdirektor 16. Juli 1923—1. Sept. 1924, Katechet und Kaplan in Nonnberg 1. Sept. 1924—27. Jän. 1941[28]). Gestorben 27. Jän. 1941. **(462)**

4. P. Isidor Größlhuber (Matthäus), geb. 14. Sept. 1852 zu Dorfbeuern. Eingekl. 13. Aug. 1876, Profeß 15. Sept. 1877 und 24. Sept. 1880. Priesterweihe 17. Juli 1881, Primiz 24. Juli in der Abteikirche. Ämter: Koop. in Abtenau 28. Aug. 1883—16. Sept. 1884, Katechet in Goldenstein 16. Sept. 1884—24. Feb. 1885, Koop. in Dornbach 24. Feb. 1885—30. Juli 1886, Konviktspräfekt 30. Juli 1886—21. Nov. 1887, Koop. in Abtenau 21. Nov. 1887—9. Jän. 1895, Kaplan in Gurk und Provisor in St. Jakob 10. Jän. 1895—9. März 1899, Pfarrer in Gurk 9. März 1899—7. Sept. 1900, Pfarrer in Abtenau 7. Sept. 1900—22. Okt. 1914, Superior in Maria-Plain 22. Okt. 1914—13. Sept. 1918, Prior 13. Sept. 1918—9. Aug. 1923, Beichtvater in Goldenstein 1918—1924, im Erentrudishof 1919—1923, in Nonnberg 1919—1925. Gestorben in Nonnberg 21. Feb. 1925.

Nekrolog: Salzb. Chronik 25. Feb. 1925. **(463)**

5. P. Meinrad Buchner (Bartholomäus), geb. 29. Aug. 1824 in Niedernsill, studierte in Salzburg, 1847 ins Priesterseminar Salzburg eingetreten. Priesterweihe 18. Juli 1850, seelsorgliche Tätigkeit in Nonntal, Stuhlfelden, Krimml, Niedernsill, Kitzbühel, und schließlich Beichtvater der Barmh. Schwestern in Schwarzach. Eingetreten 14. April 1877, Profeß 27. April 1878 und 27. Nov. 1879. Ämter: keine, blieb kränklich im Kloster, 1881 kurze Zeit in Maria-Plain. Gestorben 29. Dez. 1893. **(464)**

6. P. Leo Empl (Johannes), geb. 22. Okt. 1827 zu Bramberg. Studierte in Salzburg[29]) im neuen Seminar. Priesterweihe 1. Aug. 1851. Koadjutor in Reith bei Kitzbühel 1851—1853, Kaplan in Mariathal 1853, Koadjutor in Hopfgarten 1854, Professor am Borromäum 1854—1866, Beichtvater der Vinzenzschwestern in Salzburg 1866—1874, Regens in Kirchenthal 1874—1878. Folgte dann seinem Freunde Bartholomäus Buchner (P. Meinrad) nach St. Peter. Eingekl. 27. Nov. 1879 und 11. Nov. 1883. Ämter: Katechet in Goldenstein 1. Okt. 1878—5. Jän. 1880, Pönit. in Maria-Plain 6. Jän. 1880—2. März 1881, Koop. in Abtenau 2. März—24. Mai 1881, Pönit. in Maria-Plain 24. Mai 1881—4. Jän. 1883, Hofmeister in Krems 8. Jän. 1883—11. Sept. 1884, Pönit. in Maria-Plain 15. Sept. 1884—10. Nov. 1892, Pfarrer in Abtenau 10.—26. Nov. 1892, Pönit. in Maria-Plain 26. Nov. 1892—Okt.

---

[28]) War ständiger Archidiakon bei den Pontifikalämtern, Scriptor der Roteln.

[29]) Zum Studium kam er nach einer glänzenden Prüfung gelegentlich einer Visitation des Kard. Friedrich Schwarzenberg in seiner Heimatschule Bramberg.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

1895, im Kloster mit kurzen Unterbrechungen in Maria-Plain (1. Sept. —15. Nov. 1911 und 1. Mai—Nov. 1900) Okt. 1905 bis zum Tode. Gestorben 28. Jän. 1914. **(465)**

7. Br. Hilarion Rohrmoser (Michael), geb. 26. Sept. 1841 zu Hüttschlag. Eingekl. 5. Okt. 1878, Profeß 27. Nov. 1879. Ämter: wie vor dem Eintritt Tischler. Gestorben 24. Feb. 1919. **(466)**

8. Br. Gallus Cervenka (Franz), geb. 9. Nov. 1853 in Sochors bei Kaplitz, Diöz. Budweis. Eingekl. 5. Okt. 1878, Profeß 27. Nov. 1879. Ämter: Schneider, Sakristan. Gestorben 6. Jän. 1927. **(467)**

9. P. Benedikt Egger (Bartholomäus), geb. 24. Aug. 1843 zu Petting, Bayern, Gymn. Salzburg[30]) und ins Priesterseminar Salzburg. Priesterweihe 26. Juli 1868. Koadjutor in Tamsweg 1869 —1871, Provisor in Seetal 1871—1875, Koadjutor in Eugendorf 1875—1878, Kooperator in Bergheim 1878—1882. Eintritt ins Kloster 1882. Eingekl. 24. Aug. 1882, Profeß 30. Aug. 1883 und 5. Sept. 1886. Ämter: Sakristan 1. Jänner 1884—11. Mai 1885, Katechet in der Mädchenvolksschule 5. Jänner 1885—11. Mai 1885, Kooperator in Abtenau 11. Mai 1885—28. Feb. 1887, Konviktspräfekt 28. Feb. 1887—26. Okt. 1890, Beichtvater in Gurk 27. Okt. 1890—21. Feb. 1894, Administrator in Wieting 21. Feb. 1894—12. Sept. 1902, zugleich Beichtvater in Gurk 20. Feb. 1899—20. Feb. 1902, Novizenmeister in Innsbruck und Martinsbühel (Superior) 29. Sept. 1902—20. März 1906, Aushilfe in Gurk 22. März 1906—9. Sept. 1906, Pönit. in Maria-Plain 9. Sept.—21. Okt. 1906, Superior in Wieting 26. Okt. 1906—29. April 1908, Pönit. in Maria-Plain 30. April 1908—1910, Valetudinarius im Kloster 1910 bis zum Tode. Gestorben 19. Dez. 1911. **(468)**

10. Br. Maximus Hammer (Sebastian), geb. 14. Jän. 1855 zu Helpfau, Diöz. Linz. Eingekl. 21. Nov. 1880, Profeß 5. Okt. 1883. Ämter: Schmied. Betreute das Studentenkonvikt. Gestorben 19. Juni 1936. **(469)**

11. Br. Johannes Ev. Weyringer (Karl), geb. 21. Juni 1860 zu Schleedorf. Eingekl. 24. Juni 1881, Profeß 5. Okt. 1883. Ämter: vor dem Eintritt Schneidergeselle, Refektoriumsdiener. Gestorben 21. Juli 1929. **(470)**

12. Br. Jakob Gremmelsbacher (Josef), geb. 13. Sept. 1836 zu Kirchgarten in Baden. Eingekl. 24. Juni 1881, Profeß 5. Okt. 1883. Ämter: Stockdiener. Gestorben 1. März 1907. **(471)**

13. Br. Konrad Wandl (Josef), geb. 19. Sept. 1851 zu Gföhl, Diöz. St. Pölten. Eingekl. 21. Nov. 1881, Profeß 5. Okt. 1883. Ämter: Krankenwärter, Refektorium, Betreuer des Konviktes, Pförtner. Gestorben 11. Feb. 1930. **(472)**

14. P. Josef Windhofer (Thomas), geb. 12. Jän. 1862 in Abtenau, Gymn. Borr. Eingekl. 22. Juli 1883, Profeß 23. Juli 1884, Priesterweihe 15. Juli 1886. Gestorben im letzten theol. Studienjahr 18. April 1887. **(473)**

---

[30]) Die Eltern Laurentius und Maria geb. Eder übersiedelten bald nach Ristfeucht bei Unken, der Katechet Georg Fletscher brachte ihn zum Studium.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

15. Br. Felix Gmainwieser (Matthias), geb. 3. Aug. 1861 zu Hallein, eingekl. 19. Nov. 1882, Profeß 27. Sept. 1885. Ämter: Schuster, Pförtner, Krankenwärter. Gestorben 26. Feb. 1921. **(474)**

16. P. Paulus Grünwald (Matthias), geb. 17. Dez. 1865 in Abtenau. Eingekl. 24. Sept. 1884, Profeß 27. Sept. 1885 und 14. Okt. 1888. Priesterweihe 16. Juli 1888. Ämter: Koop. in Abtenau 20. Aug. 1889—20. Sept. 1900, Beichtvater der Kreuzschwestern und am Nonnberg 6. Dez. 1900—4. Dez. 1909, Auxil. in Maria-Plain 27. Nov. 1907—14. Sept. 1908, Katechet in Itzling 25. Jän.—21. Feb. 1908, Konviktspräfekt 14. Sept. 1908—16. März 1911, Beichtvater in Goldenstein 20. Nov. 1908—30. April 1920, der Kreuzschwestern 21. Juli 1910—1913, Novizenmeister 17. März—30. April 1912, Pönit. in Maria-Plain 30. April—7. Dez. 1912, im Kloster 7. Dez. 1912—13. Sept. 1918, Superior in Maria-Plain 13. Sept. 1918—11. April 1934, Beichtvater in Nonnberg 11. April 1934—bis 7. Dez. 1949. Gestorben im Kloster 7. Jänner 1952. **(475)**

17. P. Friedrich Klimetschek (Rupert), geb. 14. März 1866 in Linz, Gym. Borr.[31]). Eingekl. 28. Juli 1885, Profeß 1. Aug. 1886 und 11. Aug. 1889, Priesterweihe 14. Sept. 1889. Ämter: Organist 1885—10. Jän. 1893, Konviktspräfekt (Hilfe für P. Pirmin Lindner) 23. Nov. 1885—10. Jän. 1893, Koop. in Dornbach 10. Jän. 1893—Aug. 1900, Religionslehrer am Gymn. und Realschule in Wien 1896—1901, Koop. in Dornbach 15. Juli 1901—Sept. 1919, Pfarrer in Dornbach Sept. 1919—Dez. 1920. Rekonvaleszent in Dornbach, Mayerling, Wien 11. Dez. 1920—20. Mai 1921, im Kloster 20. Mai 1921 bis zum Tode 18. Nov. 1922. **(476)**

18. P. Plazidus Graziadei (Johann Bapt.), geb. 26. Dez. 1866 in Salzburg. Gymn. Borr. Eingekl. 28. Juli 1885, Profeß 1. Aug. 1886 und 11. Aug. 1889, Priesterweihe 16. Juli 1891. Ämter: Konviktspräfekt 28. Feb. 1889—Juli 1892, Auxiliarius in Gurk 9. Aug. 1892—13. März 1893, Koop. in Wieting 13. März 1893—20. Feb. 1894, wieder in Gurk 21. Feb.—10. Aug. 1894, Katechet in Goldenstein 16. Sept. 1894—18. Feb. 1898, Beichtvater in Gurk 19. Feb. 1898—31. Mai 1901, Koop. in Abtenau 1. Juni 1901—3. Aug. 1902, Archiv-Adjunkt, Sakristan und Klerikerdirektor 4. Aug. 1902—1. Dez. 1908, Subprior 1. Dez. 1908—17. März 1911, Prior 17. März 1911—13. Sept. 1918, Beichtvater der Kreuzschwestern 1904—1912, in Nonnberg 1911—1923, der Tutzinger Schwestern in Schellenberg 1913—1916, Pönit. in Maria-Plain 13. Sept. 1918—4. Sept. 1919, Inspektor der Edmundsburg 4. Sept. 1919—16. Juli 1923, Pönit. in Maria-Plain 16. Juli 1923—18. Okt. 1924, Beichtvater in Nonnberg 18. Okt. 1924—7. Mai 1934, Spiritual im Kloster 7. Mai 1934—1942, Brüdermeister 20. Sept. 1936—Aufhebung April 1942, in Nonnberg April 1942—Sept. 1948. Gestorben 29. Okt. 1948. **(477)**

---

[31]) Seine Onkel waren P. Ägid. Klimetschek, der ihn nach Salzburg brachte, und J. Jungwirth, Lehrer und Organist in Ostermiething, wo er die Grundlagen für seine musikalische Ausbildung erhielt. Er war ein hervorragender Musiker (Orgel und Violine) und schuf viele Kompositionen.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

19. P. Raphael Baldi (Anton), geb. 4. Feb. 1862 in Salzburg. Gymn. Salzburg, studierte zuerst Jus 4 Semester 1883—1885, eingekl. 24. Sept. 1885[32]), Profeß 24. Sept. 1886 und 29. Sept. 1889, Priesterweihe 16. Juli 1888. Ämter: Koop. in Dornbach 4. Aug. 1890—15. Jän. 1893, Koop. in Abtenau 16. Jän. 1893—15. Aug. 1897, Katechet an der Ursulinenschule 16. Aug. 1897—25. Nov. 1903, Katechet auch in Goldenstein 25. Okt. 1901—25. Nov. 1903, Bibliotheksadjunkt 14. März 1901—25. Nov. 1903, Pfarrvikar in Gurk 25. Nov. 1903—29. Juli 1907, dazwischen kurz in Maria-Plain 6. Juni—15. Sept. 1906, Beichtvater in Nonnberg 17. Sept. 1907—22. Juli 1910, Pönit. in Maria-Plain 12. Aug. 1910—6. Aug. 1912, Novizenmeister und Klerikerdirektor 6. Aug. 1912—Aug. 1922, dazu Beichtvater der Kreuzschwestern in Nonnberg und Goldenstein 1912—1922, Katechet in Goldenstein Nov. 1914—15. Feb. 1923, Pönit. in Maria-Plain Aug. 1922—15. Feb. 1923, Pfarrer in Annaberg 15. Feb. 1923—15. Juli 1923, Pfarrer in Rußbach 15. Juli 1923—1927, Superior in Martinsbühel 1927 bis zum Tode. Gestorben in Innsbruck 3. Mai 1933. **(478)**

20. P. Pirmin Lindner (August), geb. 17. Dez. 1848 in Innsbruck[33]). Gymn. in Innsbruck und in Meran, trat 1868 ins Trientner Priesterseminar ein[34]), Priesterweihe 25. Juli 1872, Primiz 12. Aug. in St. Georgenberg. Hilfspriester in Scharnitz 1. Sept. 1872—15. Nov. 1873, Schwaz 15. Nov. 1873—1. Juni 1875, Koop. in Tösens 1. Juni 1875—1. Feb. 1876, Koop. in Telfes/Stubai 1. Feb.—Dez. 1876, Koop. in Oberperfuß Dez. 1876—1. Nov. 1878, Götzens 1. Nov. 1878—1. Sept. 1882, Thaur bei Hall i. T. 1. Sept. 1882—April 1885. In Sankt Peter eingekleidet 4. April 1885, Profeß 5. April 1886 und 5. Mai 1889. Ämter: Pönit. in Maria-Plain 30. April—9. Aug. 1886, Konviktspräfekt 9. Aug. 1886—Juli 1890, Beichtvater in Gurk 2. Sept.—26. Okt. 1890, Konviktspräfekt 26. Okt. 1890—4. Juli 1908, Bibliothekar 13. März 1901 bis zum Tode am 27. Feb. 1912[35]).

Nekrologe: Salzb. Chronik 1912, Nr. 47 (P. Jos. Strasser), Neue Tiroler Stimmen 1912, Nr. 48 (P. Hurter SJ), Salzburger Volksblatt 27. Feb. 1912 (Dr. Martin), das Bayerland, München 1912, S. 617 ff. (Dr. Guggenberg), Studien und Mitteilungen OSB 1912 (Dr. Martin). Im letzteren ein vollständiges Verzeichnis aller Schriften.

Schriften[36]) (die Titel werden wegen Platzmangels nur verkürzt, aber

---

[32]) Infolge eines Gelübdes, als er sich bei einer Bergwanderung in einem Gewitter verstiegen hatte.

[33]) Die Familie Lindner war schon im 17. Jh. in Salzburg ansässig (Lebzelterei und Wachszieherei am Platzl). Sein Vater Dr. Anton Lindner ließ sich als Arzt in Innsbruck nieder. Seine Mutter Maria von Ferrari-Brunnfeld entstammte dem Geschlecht der Riccabona-Reichenfels.

[34]) Er wollte nach der Matura 1868 in Muri-Gries eintreten und war dort nach einer ausgedehnten Reise durch die bayrischen Benediktinerstifte Kandidat vom 21. August bis 21. Oktober 1868. Wollte dann ins Brixner Seminar gehen, doch riet ihm der Bischof Gaßner ab und wies ihn nach Trient.

[35]) Bei Beginn seiner Messe vom Herzschlag ereilt und sofort tot.

[36]) Besonderen Einfluß auf sein Interesse für die Klöster hatte auf ihn der Subprior von Wilten Stephan Prantner († 1881), seit seiner Reise nach Salzburg 1870 auch P. Amand Jung und dann der letzte Abt des 1862 aufgehobenen Stiftes Rheinau Leodegar Inneraicher.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

unmißverständlich angeführt, genau bei Martin in Stud. und Mitt. OSB 1912): 1. Stephan Prantner († 1873), in: Salzb. Kirchenblatt NF 1873, Nr. 29. — 2. Catalogus .. Rheinaugiensis, Freiburger Diözesan-Archiv, Bd. 12 (1878) und 14 (1881). — 3. Kurze Nachrichten einiger im Rufe großer Frömmigkeit verstorbener Benediktiner des 17., 18., 19. Jh., Salzb. Kirchenbl. 1878 und 1879. — 4. Die Schriftsteller OSB .. in . Bayern, 2 Bde, Regensburg 1880. — 5. Disciplina Mon. Rheinaugiensis, Studien OSB 1880. — 6. Kloster Weltenburg, in: Seb. Brunner, Benediktinerbuch 1881. — 7. Die Schriftsteller OSB .. in .. Württemberg, Studien OSB 1882—1886. — 8. Der Konvent zu Maria Waldrast zur Zeit der Aufhebung 1785, in: Monats-Rosen, Innsbruck 1882, Beilage zu Nr. 9. — 9. Kurze Nachrichten über Stephan Locker, in: Bote für Tirol und Vorarlberg, Innsbruck 1882, Nr. 137 und 138. — 10. Catalogus possessionum mon. Rheinaugiensis, in: Freiburger Diöz.-Archiv, Bd. 16 (1883). — 11. Die letzten Tage des Klosters der Servitinnen zu Innsbruck, in: Monats-Rosen, Innsbruck 1883. — 12. Aufhebung der Klöster in Deutschtirol, Innsbruck 1886. — 13. Album Ettalense, Oberbayr. Archiv, Bd. 46 (1887). — 14. Die Schriftsteller .. OSB in .. Baden, Freiburger Diöz.-Archiv, Bd. 20 (1889). — 15. Die Fürstabtei St. Blasien, Freiburg i. B. 1890. — 16. Übersicht der Mönchsabteien OSB in Deutschland, Österreich und Schweiz, von P. Gabriel Buzzelin Jun., in: Archiv. Ztschr. NF, 2. Bd. (1891) und 3. Bd. (1892); umgearbeitet in Studien OSB. — 17. Memoriale San-Ulricum (Diöz.-Archiv von Schwaben, sectio I Biografica, Jg. 8 (1891), und sectio II labores literarii, Jg. 16 (1898). — 18. Album Neresheimense, in: Diöz.-Archiv von Schwaben, Jg. 13 (1895), und 14 (1896). — 19. Verzeichnis der .. von Josef II. aufgehobenen Klöster, Archiv. Ztschr. 1895—1897. — 20. Fam. S. Quirini in Tegernsee, Oberbayr. Archiv, München, Bd. 50 (1897). — 21. Album Stamsense, Salzburg 1898. — 22. Die Religiosen des Stiftes St. Magnus in Füssen, in: Dr. Leistle, Wiss. und künstl. Strebsamkeit im Sankt-Magnus-Stift zu Füssen, Brünn 1898, und Studien OSB 1906. — 23. Verzeichnis aller Äbte und .. Mönche .. Ochsenhausen, Diöz.-Archiv von Schwaben, Jg. 17 (1899), und 18 (1900). — 24. Album Wiblingense, in: Diöz.-Archiv von Schwaben, Jg. 19 (1901). — 25. Die Klöster im Bistum Freising .. In: Deutinger M., Beiträge zur Geschichte und Topographie des Erzb. München-Freising, Bd. VII, NF I., 1901. — 26. Die 1878—1903 verstorbenen Conventualen . . Niederaltaich (Verhandl. d. hist. Vereins f. Niederbayern, Bd. 39, Landshut 1903). — 27. Historia Tegernseensis, Beitr. zur Gesch. u. Topogr. d. Erzb. München-Freising, Bd. 7 und 8, München 1903. — 28. Beiträge zu den Schriftstellern ehem. Ben.-Abteien, in: Studien OSB 1904. — 29. Beiträge zur Geschichte .. Neuberg, in: Zisterz. Chronik, Bd. 16, Bregenz 1904. — 30. Album Augiae Brigantinae .. Mehrerau, in: Berichte d. Vorarlb. Museumsvereins in Bregenz, Jg. 41 (1904). — 31. Album Ottoburanum, in: Ztschr. d. hist. Ver. von Schwaben und Neuburg, Jg. 30 (1904) und 31 (1905). — 32. Beiträge zur Gesch. .. Fürstenfeld, in Zisterz. Chronik, Jg. 17 (1905), und 18 (1906). — 33. Profeßbuch der Ben.-Abtei Mondsee, in: Archiv f. d. Gesch. d. Diöz. Linz, Jg. 2 (1905). — 34. Verzeichnis der Äbte und Mönche .. Heiligen-Kreuz in Donauwörth (Mitt. d. hist. Ver. f. Donauwörth, Jg. 2, 1905). — 35. Profeßbuch .. St. Peter, in: MGSL 1906. — 36. Gallia benedictina, Kempten 1908. — 37. Monasticon metropolis Salzburgensis, Salzburg 1908 (Supplem. 1913). — Verzeichnis der deutschen Benediktinerabteien, in: Studien OSB 1908 (siehe Nr. 16). — 38. Fünf Profeßbücher süddeutscher Ben.-Abteien Wessobrunn—Weingarten—Zwiefalten—Benediktbeuern—Petershausen, Kempten 1909/10. — 39. Monasticon episc. Augustani, Bregenz 1913. — 40. Neuauflage: RP. Johannis Suffreni SJ, circus perfectionis sive exercitia spiritualia .. 3. lat. Auflage, Innsbruck, Rauch, 1908. **(479)**

21. P. Kolumban Moltner (Anton), geb. 16. Aug. 1863 in Salzburg. Eingekl. 28. Juli 1885, Profeß 1. Aug. 1886 und 11. Aug. 1889, Priesterweihe 14. Sept. 1889. Ämter: Koop. in Wieting

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

29. Juli 1890—13. März 1893, Kaplan in Gurk 13. März 1893—21. Feb. 1894, Koop. in Wieting 21. Feb.—14. Okt. 1894, Katechet in Goldenstein 14. Okt. 1894—10. Feb. 1900, Abteisekretär 10. Feb. 1900—Okt. 1901, Kellermeister Okt. 1901—28. Aug. 1907, zugleich auch Beichtvater der Kreuzschwestern bis 1906, Pfarrvikar in Wieting 1. Sept. 1907 bis zum Tode am 27. Juli 1924 in Wieting. **(480)**

22. P. Thiemo Nußbaumer (Johann), geb. 13. Dez. 1825 zu Neukirchen. Gymn. Salzburg, ins Priesterhaus Salzburg eingetreten, Priesterweihe 1. Aug. 1851, Koadjutor in Schwoich/Tirol 1851 bis 1854, Professor am Borromäum (Deutsch, Latein, Italienisch, Französisch, Englisch, Spanisch) 1854—1860, Koop. in Bergheim 1860 bis 1863, Kaplan des Österr. Hospizes in Jerusalem 1863—1864, erkrankte dort schwer, Kaplan in Guggental 1864—1867, gründete hier die „Salzburger Chronik", Spiritual im Priesterseminar Salzburg 1867 bis 1882, Kaplan in Maria-Bühel bei Oberndorf 1882—1886. In Sankt Peter eingetreten und eingekl. 25. März 1886. Profeß 25. März 1887 und 11. Mai 1890. Ämter: Beichtvater und Spiritual im Kloster 1887 bis zum Tode am 8. Feb. 1900.

Schriften: 1. Redaktion der „Salzburger Chronik". — 2. Predigt zur Primiz des J. Zingerle, Salzburg 1875. — 3. Ein Trinkspruch, ein Beitrag zur Würdigung des landläufigen Liberalismus, in: Vereinsgaben des Preßver. Salzburg, Jg. I/4, 1871. — 4. Der Altkatholizismus im Lichte der geschichtlichen und christlichen Wahrheit, Salzburg 1888. **(481)**

23. Br. Thomas Hintereder (Josef), geb. 15. Dez. 1861 in Stamham (Bayern). Eingekl. 11. Juni 1884, Profeß 25. März 1887. Ämter: Schuhmacher des Klosters, zugleich Pförtner, Krankenwärter. Gestorben 10. Jän. 1938. **(482)**

24. P. Bernhard Schöpf (Karl), geb. 29. Mai 1869 in Innsbruck. Gymn. Borromäum, eingekl. 15. Aug. 1886, Profeß 14. Sept. 1888 und 24. Sept. 1891, Priesterweihe 16. Juli 1892, gestorben schon im letzten theol. Studienjahr 6. April 1893[37]) **(483a)**

25. P. Josef Strasser (Karl), geb. 14. Mai 1870 in Erl/Tirol. Student im Konvikt St. Peter[38]), eingekl. 1. Sept. 1889, Profeß 21. Sept. 1890 und 1. Okt. 1893, Priesterweihe 14. Okt. 1893. Ämter: Konviktspräfekt 10. Jän. 1893—7. Aug. 1894, Koop. in Gurk 7. Aug. 1894—11. Jän. 1895, zugleich auch Provisor in St. Jakob, Koop. in Abtenau 18. Jän. 1895—29. Juli 1900, Ökonom 3. Juni 1901—20. Sept. 1908, Mitglied des Institutes für österr. Geschichtsforschung in Wien 15. Sept. 1908—Juli 1910, Archivar 27. Juli 1910—Juli 1935, Redakteur der von Raigern in Mähren nach St. Peter verlegten „Studien und Mitteilungen aus dem Benediktinerorden und seiner Zweige" 1910

---

[37]) Br. Anton Kempf, geb. 21. Juni 1853 zu Holzkirchhausen, eingekl. 19. Juni 1887, Profeß 14. September 1888; entlassen 30. August 1897. Lebte dann als Einsiedler auf dem Staffelberg, Diözese Bamberg ab September 1897. Gestorben in Straubing 8. Februar 1917. **(483b)**

[38]) Sein Vater war als Arzt an mehreren Orten tätig, zuletzt in St. Pantaleon, OÖ. Er heiratete während seiner Dienstleistung in der Lombardei Luigia Contessa Camposanpiero.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

bis 1925, Bibliothekar 4. Juli 1923—1. Sept. 1928, Annalist[39]), Gastmeister, Aushilfskatechet, Pfarrprovisor in Rußbach Dez. 1930 bis April 1931, Kaplan und Katechet in Goldenstein Sept. 1932—Juli 1935, Aushilfen in Dornbach und Maria-Plain, Seelsorger im Sanatorium der Barmh. Brüder in Schärding, wohin er sich zur Herstellung seiner Gesundheit begeben mußte Feb. 1936—1939. Gestorben im Kloster 18. Okt. 1939.

Schriften: 1. Die Krippenausstellung d. Ver. d. Weihnachtskrippe, Salzburg 1919. — 2. Verzeichnis der Gemälde vom Stift St. Peter, Salzburg, Zaunrith, o. J. — 3. Die Kirchen von Salzburg, Salzburg 1925. — 4. Die Verehrung d. hl. Karl Borromäus. — 5. Tagebuch 1922/23 (MS), im Archiv. **(484)**

26. Br. Benedikt Lametschwandtner, geb. 7. Dez. 1856 zu Vöcklamarkt, OÖ. Eingekl. Kinderfreund-Benediktiner Volders 31. Dez. 1889, Profeß ebenda 25. Jän. 1891 (1927 St. Peter). Ämter: Leiter der Ökonomie in Martinsbühel, später des Sägewerks. Gestorben 10. Feb. 1937. **(485)**

27. Br. Plazidus Zwinninger, geb. 20. Okt. 1856 in Leoben, Steiermark. Eingetreten als Kinderfreund-Benediktiner in Volders, eingekl. 4. Aug. 1890, Profeß ebendort 16. Aug. 1891 (1927 St. Peter). Ämter: Korbflechter vor seinem Eintritt, dann Ökonom in Martinsbühel. Gestorben 17. April 1931. **(486)**

28. P. Amand Bentze (Ignaz), geb. 16. März 1869 in Wien, stud. im Konvikt St. Peter, eingekl. 7. Sept. 1890, Profeß 8. Sept. 1891 und 24. Sept. 1894, Priesterweihe 18. Nov. 1894, Primiz 25. Nov. in der Abteikirche. Ämter: Koop. in Dornbach 8. Juli 1898—2. Feb. 1900, Katechet excurr. in Goldenstein 10. Juli 1900—Juli 1904, Koop. in Abtenau 14. Juli—14. Aug. 1900, in Maria-Plain 20. Aug. —16. Sept. 1900, Inspektor der Edmundsburg 16. Sept. 1900—Juli 1904, Koop. in Abtenau 28. Juli 1904—23. Juli 1907, Pfarrer in Gurk 29. Juli 1907 bis 10. Okt. 1913, Aushilfe in St. Paul/Kärnten 11. Okt. 1913—4. Juli 1914, 2. Archivar 4. Juli—Okt. 1914, Pfarrer in Rußbach Okt. 1914 bis 28. Dez. 1918, Konviktsdirektor Jän. 1919—Aug. 1923, Beichtvater der Kreuzschwestern 1921—1924, Katechet in Goldenstein excurr. Sept. 1922—Juli 1923, Pfarrer in Dornbach Juli 1923—1924, Pönit. in Maria-Plain 1924—30. Nov. 1927, Pfarrer in Annaberg 1. Dez. 1927 bis 1929. Archivar und Bibliothekar 1935 bis zum Tode am 9. Juli 1941. **(487)**

29. Br. Crispin Hrdlovics (Paul), geb. 7. Jän. 1867 zu Gajar, Diöz. Stuhlweißenburg. Eingekl. bei den Kinderfreund-Benediktinern in Volders 31. Jän. 1891, Profeß ebendort 25. Jän. 1892 (1927 St. Peter). Ämter: Schuhmachermeister, Präfekt. Gestorben 19. Nov. 1936[40]). **(488a)**

---

[39]) P. Josef besaß ein umfassendes historisches Wissen über Kloster- und Landesgeschichte und brachte dies auch immer wieder bei vielen gern gehörten Vorträgen in der Gesellschaft der Landeskunde zur Geltung.

[40]) Br. Johannes (Volders: Jakob) Schardinger, geb. 14. März 1868 zu Hochburg, OÖ. Eingekleidet bei den Kinderfreund-Benediktinern in Volders 15. Aug. 1890, Profeß 15. Aug. 1892 (1927 St. Peter). Ämter: Bäcker. Ausgetreten 1937. **(488b)**

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

30. Br. Modest Höfler (Josef), geb. 7. März 1855 in St. Peter im Katztal, Eingekl. 21. Nov. 1891, Profeß 22. Nov. 1892. Ämter: Stockdiener, Pförtner. Gestorben 23. Nov. 1934. **(489)**

31. P. Franz Mayer (Adolf), geb. 15. Juni 1872 in Tepl, Böhmen[41]). Gymn. Borromäum 1884—1892, eingekl. 21. Sept 1892, Profeß 22. Sept. 1893 und 24. Sep. 1896. Priesterweihe 11. Juli 1897, Primiz 25. Juli in St. Ursula, Salzburg. Ämter: Koop. in Abtenau Aug. 1897—3. Aug. 1902[42]), Pfarrvikar in Wieting 4. Aug. 1902 bis 26. Okt. 1906, Pfarrvikar in Rußbach 1. Nov. 1906—1914, Pfarrvikar in Abtenau 1914—Juli 1933. Krankheitshalber im Kloster, hier gestorben 21. Dez. 1933. Begraben in Abtenau. **(490)**

32. P. Karl Jungwirth (Walter), geb. 16. März 1872 in Ostermiething, OÖ., eingekl. 21. Sept. 1892, Profeß 22. Sept. 1893 und 24. Sept. 1896. Priesterweihe 18. Juli 1897. Ämter: Koop. in Wieting 1897—25. Mai 1901, Beichtvater und Katechet in Gurk 29. Mai 1901—11. Juli 1910, Pönit. in Maria-Plain 16. Juli—17. Aug. 1910, Konviktsdirektor 17. Aug. 1910—Sept. 1914, Beichtvater in Goldenstein 11. April 1911—8. Okt. 1914, Präses der Marian. Kongregation 1910—8. Okt. 1914, Militärkurat 8. Okt. 1914—7. Aug. 1917, Konviktsdirektor 7. Aug. 1917—Jän. 1919, Katechet in Nonnberg 15. Sept. 1919—7. Mai 1923, Pönit. in Maria-Plain 7. Mai—1. Nov. 1923, Organist der Stiftskirche 1. Nov. 1923—8. Mai 1924, Prior 8. Mai 1924—Sept. 1930, Prior in Volders und Martinsbühel Sept. 1930—Sept. 1933, Koop. in Dornbach Sept. 1933—16. Sept. 1936, Spiritual in Martinsbühel 19. Okt. 1936—15. Jän. 1940, im Kloster seit 15. Jän. 1940 bis zum Tode am 22. Dez. 1940 in Grödig.

Schrift: Die sel. Hemma und ihr Heiligtum in Gurk, Klagenfurt 1905, 87 Seiten. **(491)**

33. P. Gebhard Scheibner (Matthäus), Dr. phil., geb. 5. Sept. 1872 in Rußbach. Eingekl. 23. Sept. 1893, Profeß 23. Sept. 1894 und 24. Sept. 1897, Priesterweihe 16. Juli 1898. Ämter: Katechet in Goldenstein, 15. Sept. 1898—9. März 1899, Kaplan in Gurk und Provisor in St. Jakob 9. März—Okt. 1899, Lehramtskandidat in Innsbruck für Philosophie, Geschichte und Geographie Okt. 1899—Juli 1903, Professor am Borromäum 16. Sept. 1903—Juli 1922, promoviert zum Dr. phil. 2. Juni 1906, Konviktsdirektor 14. Sept. 1907—17. Aug. 1910[43]), Kämmerei-Adjunkt Aug. 1922—1923, Administrator in Wieting 1923—29. Sept. 1925, Kaplan und Katechet in Goldenstein 15. Mai 1926—Juli 1928, Bibliothekar 1. Sept. 1928—Feb. 1932, Auxiliar in Abtenau 8. Feb. 1932—1933, Auxiliar in Wieting 1933 bis 1935, Bibliothekar Okt. 1935—Dez. 1937, Professor am neuen Stiftsgymnasium St. Peter Sept. 1936—Dez. 1937. Gestorben 14. Dez. 1937.

Schriften: 1. Register zum Salzburger Urkundenbuch. — 2. Beiträge

---

[41]) P. Petrus Egerer (Nr. 419) war ein Großonkel, P. Gislar Egerer (Nr. 440) ein Onkel. Geschwister: P. Alfred (Nr. 510), Sr. Philomena († 14. Sept. 1906) und Michaela († 8. April 1958), Ursulinen.

[42]) 1901 machte er eine Pilgerreise ins Heilige Land.

[43]) 1912 machte er eine Reise nach England.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

zur salzburgischen Historiographie am Ausgang des Mittelalters, Salzburg 1911[44]), [45]). **(492a)**

34. Br. Christoph (Volders: Martin) Kagerer, geb. 24. Feb. 1862 in Rohrbach, OÖ. Eingekl. bei den Kinderfreund-Benediktinern in Volders 25. März 1892, Profeß 12. Mai 1895 (1927 St. Peter). Ämter: Landwirtschaft, Fährmann. Gest. 21. Okt. 1935. **(493)**

35. P. Bernhard Peterlechner (Augustin), geb. 1. Mai 1874 zu Gilgenberg, OÖ. Eingekl. 14. Sept. 1895, Profeß 14. Sept. 1896 und 1. Okt. 1899, Priesterweihe 15. Juli 1900. Ämter: Koop. in Dornbach 14. Aug. 1900—Aug. 1902, Organist im Kloster 21. Aug. 1902—13. Sept. 1904, Koop. in Dornbach 13. Sept. 1904—11. Sept. 1913, Missar in Schloß Weitwörth 1. Okt.—8. Dez. 1913, Koop. in Aschbach b. Seitenstetten 11. Dez. 1913—27. April 1915, Pönit. in Maria-Plain 1. Mai 1915—27. Nov. 1917, Koop. in Grödig 28. Nov. 1917—4. Okt. 1918, Pönit. in Maria-Plain 4. Okt. 1918—17. Juli 1923, Pfarrer in Annaberg 17. Juli 1923—21. Aug. 1924, Abteisekretär 21. Aug. bis 10. Nov. 1924, Pfarrer in Wieting 10. Nov. 1924—9. Sept. 1925, Koop. in Dornbach 11. Sept. 1925—1. Sept. 1927, Pfarrer in Rußbach 1. Okt. 1927—15. Aug. 1930, Auxiliar in Martinsbühel 15. Aug.—15. Sept. 1930, Pönit. in Maria-Plain 15. Sept. 1930—Feb. 1932, Koop. in Aschbach bei Seitenstetten und Pfarrvikar in Biberbach bei Seitenstetten 22. Feb. 1932—13. April 1934, Pönit. in Maria-Plain 13. April 1934 bis 8. Nov. 1935, Aushilfspriester in Abtenau 8. Nov. 1935 bis zum Tode am 6. Juni 1949[46]). **(494)**

36. P. Ludwig Seethaler (Georg), geb. 14. Jän. 1875 in Abtenau. Eingekl. 14. Sept. 1895, Profeß 14. Sept. 1896 und 1. Okt. 1899, Priesterweihe 15. Juli 1899. Seine theol. Studien machte er in S. Anselmo zu Rom Nov. 1896—Juni 1900. Ämter: Kaplan in Gurk 10. Sept. 1900—29. Mai 1901, Kapl. in Wieting 29. Mai 1901—Aug. 1903, Koop. in Lamprechtshausen 14. Aug. 1903—1. Aug. 1904, Pönit. in

---

[44]) P. Leopold Greinwald (Josef), geb. 19. Aug. 1874 in Abtenau, eingekleidet 14. Sept. 1894, Profeß 14. Sept. 1895 und 24. Sept. 1898. Priesterweihe 16. Juli 1899. Ämter: Kaplan in Gurk und St. Jakob 4. Okt. 1899—11. Juli 1902, Pönit. in Maria-Plain 15. Juli 1902—Aug. 1903, Pfarrvikar in Rußbach 17. Aug. 1903—1. Nov. 1906, Novizenmeister in Michaelbeuern 10. Nov. 1906—23. Juli 1907, Pönit. in Maria-Plain 17. Sept. 1907—27. Nov. 1907, Michaelbeuern 27. Nov. 1907—24. Juli 1908, Pfarrvikar in Annaberg 25. Aug. 1908—8. Nov. 1916, betreute dann den Malteserritterorden-Lazarettzug 8. Nov. 1916—Dez. 1918, Pfarrvikar in Rußbach 29. Dez. 1918—15. Juli 1923, Provisor in Krems 15. Juli 1923—14. Nov. 1923, Prior in Michaelbeuern 15. Nov. 1923—1. Aug. 1924, Pfarrvikar in Annaberg 15. Aug. 1924—30. Nov. 1927. Ließ sich Nov. 1927 säkularisieren und wurde 1928 Pfarrer in Hof bei Salzburg. Lebte nach seiner Pensionierung in Salzburg und in Altenmarkt. Dort am 14. Juni 1952 gestorben. **(492b)**

[45]) Br. Alois Huber (Sebastian), geb. 9. Aug. 1875 in Ober-Tunding bei Dingolfing. Als Angestellter im Kloster 1891—1895. Eingekleidet 23. Mai 1895, Profeß 26. Mai 1896. Mit apostol. Indult von den Ordensgelübden gelöst (9. Mai 1906), ausgetreten 7. Sept. 1906. Lebte später in Berchtesgaden und daheim. **(492c)**

[46]) Starb am Tage der Glockenweihe in Abtenau.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Maria-Plain 1. Aug. 1904—21. Okt. 1905, Archiv-Adjunkt 21. Okt. 1905—18. Dez. 1906, Koop. in Annaberg 18. Dez. 1906—13. April 1908, Katechet excurr. in Goldenstein 13. April 1908—2. Juli 1910, Hospitant der Weinbauschule in Klosterneuburg 22. Sept. 1910—18. Sept. 1911, Koop. in Dornbach 18. Sept. 1911—Juli 1914, erhielt die Missionserlaubnis für Amerika am 12. Juli 1914 und reist am 14. Aug. 1914 in die USA. Missionar in Poplar/Montana und Weldom Dowson Sept. 1914—Nov. 1920, in Wolf Point/Montana 26. Nov. 1920 bis Sommer 1932, heimgekehrt im Herbst 1932, Pönit. in Maria-Plain 1932 bis zu seinem Tode am 14. Juni 1955. **(495)**

37. P. Augustin Jungwirth (Alfons), geb. 24. Jän. 1876 in Ostermiething[47]). Eingekl. 14. Sept. 1895, Profeß 14. Sept. 1896 und 1. Okt. 1899, Priesterweihe 15. Juli 1900. Ämter: Koop. in Abtenau 14. Aug. 1900—16. Mai 1906, krank im Kloster und Sanatorium Rekawinkel 22. Juni—10. Aug. 1906, Organist 16. Sept. 1906—1908, Hospitant an der Münchner Hofbibliothek 1908—1909 und in Wien an der Nationalbibliothek 6. Okt 1910—Juli 1911, Bibliothekar 21. Feb. 1911—8. Juni 1913, Chorregens 30. Aug. 1913—1.Aug. 1923, Küchenmeister 9. Dez. 1916—1. Feb. 1923, Bibliothekar und Chorregens in Michaelbeuern 1. Aug. 1923—1. Sept. 1926, Pönit. in Maria-Plain 1. Sept. 1926—1. Okt. 1928, Chorregens in Michaelbeuern 1. Okt. 1928—1. Aug. 1929, Pönit. in Maria-Plain 1. Aug. 1929 bis 26. Okt. 1930, Spiritual in Martinsbühel 26. Okt. 1930—Okt. 1936, Koop. in Wieting Okt. 1936—1937, Chorregens in St. Lambrecht 1937—1938, Organist in Michaelbeuern 1938 bis zur Aufhebung des Stiftes 1942, dann in Ostermiething, dort gestorben 11. Okt. 1942.

Schrift: Die Glocken und Glockengießer Salzburgs, MGSL 75 (1935). S. 11—32. **(496)**

38. P. Heinrich Wallinger (Johann Chrys.), geb. 21. Feb. 1876 in Scheffau bei Golling, Gymn. Hall/Tirol. Eingekl. 14. Sept. 1895, Profeß 14. Sept. 1896 und 1. Okt. 1899. Die theol. Studien machte er in Rom/Anselmianum 28. Nov. 1896—Juni 1900. Priesterweihe 15. Juli 1900. Ämter: Koop. in Dornbach 14. Aug. 1900 bis 20. Aug. 1901, apostasierte am 12. Sept. 1901. Studierte in Wien Jus, praktizierte in Wien, Böhmen, Konzipient in Kirchberg am Wagram, NÖ., kehrte krank am 5. Juli 1911 zu seiner Mutter nach Scheffau zurück. Hier starb er im Frieden mit der Kirche am 11. Juli 1911. **(497)**

39. P. Meinrad Reschreiter (Thomas), geb. 9. Jän. 1875 in Abtenau. Eingekl. 14. Sept 1895, Profeß 14. Sept. 1896 und 1. Okt. 1899, Priesterweihe 15. Juli 1900. Ämter: Kaplan in Gurk Aug. 1900 bis 20. März 1901, Pönit. in Maria-Plain 20. März 1901—Nov. 1902, Hofmeister in Krems März 1903—1916. Gestorben in Krems am 16. Aug. 1916. **(498)**

40. Br. Benno Bergmüller (Josef), geb. 16. Okt. 1863 in Altensteig bei Dorschhausen, Diöz. Augsburg. Eingekl. 12. Okt. 1895, Profeß 14. Okt. 1896. Ämter: Käser vor dem Eintritt. Gärtner. Nach der Klosteraufhebung April 1942—19. Okt. 1946 im Kloster Wein-

---

[47]) Seine Brüder waren P. Karl (Nr. 491) und P. Korbinian (Nr. 504).

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

garten. In St. Peter 19. Okt. 1946 bis zum Tode. Gestorben 14. Juni 1948. **(499)**

41 P. Rupert Thoma (Karl), geb. 27. April 1877 in Staltach, Diöz. Augsburg. Eingetreten in Martinsbühel 14. Sept. 1895, Profeß ebendort 14. Sept. 1896 und 14. Sept. 1899 (Innsbruck). Priesterweihe in Innsbruck 12. Nov. 1899. Übergetreten nach St. Peter 23. Nov. 1903, hier Profeß 22. Juli 1904. Ämter: Katechet bei den Ursulinen 16. Sept. 1905—9. Aug. 1909, Pönit. in Maria-Plain 10. Aug. 1909 bis 31. Juli 1915, Pfarrvikar in Grödig 1. Aug. 1915—23. Sept. 1940, Auxiliar in Grödig 9. Okt. 1941 bis zu seinem Tode am 1. Jän. 1943 in Grödig.

Schrift: Zur Erinnerung an die Glockenweihe in Grödig, Salzburg 1925. **(500)**

42. P. Petrus Klotz (Karl Franz Jos.), DDr., Theol. u. Phil., geb. 9. April 1878 in Kaltern, Diöz. Trient. Gymn. Borromäum 1889 bis 1897. Eingekl. 14. Sept. 1897, Profeß 14. Sept. 1898 und 15. Sept. 1901, Priesterweihe 22. Sept. 1901, Primiz 24. Sept. in St. Peter. Ämter: Koop. in Abtenau 24. Aug. 1902—5. Aug. 1903, Kaplan in Gurk und Provisor in St. Jakob 10. Aug. 1903—3. Nov. 1904, Koop. in Wieting 3. Nov. 1904—29. Mai 1906, Koop. in Abtenau 31. Mai 1906—12. Juli 1910, Spiritual der Klosterfrauen in Gurk 14. Juli 1910 bis 4. Nov. 1912, seine großen Weltreisen Nov. 1912—Jän. 1916, Hofmeister in Krems 10. Okt. 1916—20. Dez. 1922, zum Abt erwählt 20. Dez. 1922, resignierte 11. Dez. 1931. Lebte seitdem in Wien und in Kaltern. 1924 Präses der Josefkongregation, 1925/26 Bau des Kollegs St. Benedikt, 1924 Errichtung der Benediktinerkonföderation, Phil. Doktorat 1919 in Wien, Theol. Ehrendoktorat 1925 in Salzburg.

Reisen: 1889 mit 11 Jahren nach Rom (Audienz bei Leo XIII.), und Tunis. 1905 nach Lourdes und Montserrat. 1907 nach Palästina und Ägypten. Während seiner großen Weltreise bereist er wiederholt alle Kontinente, zweimal Australien, 16mal den Äquator, über 200.000 km. 1920 wieder nach Amerika im Auftrag Kard. Piffl von Wien. Als Abt zweimal nach Amerika, 1933 ein letztes Mal. Sonst noch große Reisen in Europa und nach Ägypten.

Schriften: 1. Was ich unter Palmen fand, Freiburg 1911. — 2. Mit Stab und Stift, Freiburg 1912[1], 1928[4]. — 3. Vom Nil zum Kap, Herder 1923. — 4. Unter Tempel und Pagoden, Herder 1929. — 5. An fremder Welten Tor, Innsbruck 1940. — 6. Mein Südtirol, Salzburg 1848. — 7. Mein Weg durch die Völker, Innbruck 1951. — 8. An der Erde Rand, Innsbruck 1953. — 9. Rund um Meere und Menschen, Innsbruck 1954. **(501)**

43. P. Albert Menneweger (Balthasar), geb. 21. Sept. 1876 in Rußbach. Gymn. Borrom. 1889—1897. Eingekl. 14. Sept. 1897, Profeß 14. Sept. 1898 und 15. Sept. 1901. Priesterweihe 22. Sept. 1901 und Primiz 29. Sept. in Nonnberg. Ämter: Koop. in Wieting, zugleich Provisor in Kirchberg 28. Juli 1901—3. Nov. 1904, Koop. in Gurk und Provisor in St. Jakob 3. Nov. 1904—18. Aug. 1909, Koop. in Abtenau 22. Aug. 1909—18. Juni 1923, Zentralbuchhalter im Stift 18. Juni 1923—16. Okt. 1935, zugleich auch Aushilfspriester in Niederalm 1923—1935, Vestiarius 1924—1935, Küchenmeister 1930 bis 1935, Beichtvater in Nonnberg 1926—1935, der Kreuzschwestern

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

1926—1935, Pfarrvikar in Annaberg 16. Okt. 1935 bis zum Tode am 2. April (Palmsonntag) 1950.

Schriften: 1. Kurzer Erstkommunion-Unterricht, Salzburg o. J. — 2. Kurzer Firmunterricht, Salzburg o. J. **(502)**

44. P. Virgil Klammer (Petrus), geb. 29. März 1875 in Villanders, Diöz. Trient. Gymn. in Neustift, trat bei den Kinderfreund-Benediktinern ein. Eingekl. als Bernhard 20. Aug. 1897 in Volders, Profeß 20. Aug. 1898 und 15. Sept. 1901 (1927 St. Peter). Priesterweihe 22. Sept. 1901 in St. Peter, Primiz 29. Sept. in Villan- 1908, Gurk 1908—1916, Volders 1916—Feb. 1917, Administrator in Wieting Feb.—Nov. 1917, Superior in Innsbruck Nov. 1917—1923, Koop. in Wieting 1923 bis zum Tode am 18. Dez. 1950. **(503)**

45. P. Korbinian Jungwirth (Leo), geb. 24. Feb. 1878[48]) zu Ostermiething, OÖ. Gymn. Borromäum. Eingekl. 14. Sept. 1897, Profeß 14. Sept. 1898 und 15. Sept. 1901, Priesterweihe 22. Sept. 1901. Ämter: Koop. in Abtenau 4. Aug. 1902—3. Aug. 1904, Aushilfe in Seewalchen 3. Aug. 1904—29. Juli 1905, Koop. in Annaberg 29. Juli 1905—21. Mai 1906, Koop. in Wieting 28. Mai—26. Okt. 1906, Pönit. in Maria-Plain 26. Okt. 1906—29. Juli 1907, Koop. in Abtenau 29. Juli 1907—17. Aug. 1909, Kaplan in Gurk und Provisor in St. Jakob 18. Aug. 1909—3. Nov. 1912, Pönit. in Maria-Plain 7. Nov. 1912 bis 10. Sept. 1913, Koop. in Dornbach 10. Sept. 1913—21. Aug. 1922, Koop. in Abtenau 22. Aug. 1922—7. Sept. 1925, Koop. in Dornbach 8. Sept. 1925—25. Aug. 1929, Prior in Volders/Martinsbühel 25. Aug. 1929—5. Sept. 1930, Prior im Kloster (Kustos, Brüdermeister, Präses der Jungfrauenkongreg., Beichtvater in Goldenstein) 6. Sept. 1930 bis zur Aufhebung 1942, Katechet in Nonnberg 14. Sept. 1936—Juli 1939, Superior in Maria-Plain Feb. 1942—3. Nov. 1948. Gestorben 3. Nov. 1948 in Maria-Plain. **(504)**

46. P. Adalbert Oberhauser (Richard), Dr. Theol., geb. 21. Feb. 1878 in Neuberg, Steiermark. Gymn. Salzburg (Rupertinum). Eingekl. 14. Sept. 1897, Profeß 14. Sept. 1898 und 15. Sept. 1901, Priesterweihe 22. Sept. 1901. Ämter: Koop. in Dornbach 18. Aug. 1902—13. Sept. 1904, Organist im Kloster und Inspektor der Edmundsburg 16. Sept. 1904—Juli 1912, Chorregens in St. Peter 1. Jän. 1910—8. Sept. 1913, promoviert zum Dr. theol. 6. März 1913, Koop. in Annaberg 30. Aug. 1913—8. Sept. 1914, Koop. in Dornbach 12. Sept. 1914—Sept. 1924, Pfarrer in Dornbach Sept. 1924—Mai 1930, Pfarrer in Markthof bei Wien 1930—31. Jän. 1933, Wallfahrtspriester in Mariazell 12. Feb. 1933—1. Nov. 1933, Gastmeister, Infirmar im Kloster 1. Nov. 1933—13. März 1934, Wallfahrtspriester in Mariazell 14. März 1934—16. Jän. 1949. Gestorben 16. Jän. 1949 in Wien (Krankenhaus). **(505)**

47. Br. Augustin Schrofner, geb. 23. Feb. 1872 in Eugendorf. Eingekl. bei den Kinderfreund-Benediktinern Volders 15. Aug. 1897, Profeß ebendort 21. Aug. 1898 (1927 St. Peter). Ämter: Bäcker, Ökonom, Sakristan und Bienenzüchter in Volders und Martinsbühel. Gestorben 21. März 1931. **(506)**

---

[48]) Brüder P. Karl (Nr. 491) und P. Augustin (Nr. 496).

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

48. Br. Gislar Mätzler, geb. 17. Nov. 1868 in Dornbirn. Eingekl. bei den Kinderfreund-Benediktinern in Volders 26. Sept. 1897, Profeß ebendort 2. Okt. 1898 (1927 St. Peter). Ämter: Schlossermeister in Martinsbühel, ab 1930 in Volders. Gestorben 23. März 1944[49]). **(507a)**

49. P. Richard Kreuzpointner (Josef), geb. 23. Mai 1874 in Teisendorf/Bayern. Gymn. Borromäum. Eingekl. 14. Sept. 1898, Profeß 14. Sept. 1899 und 21. Sept. 1902, Priesterweihe 26. Sept. 1902, Primiz 28. Sept. in der Abteikirche. Ämter: Pönit. in Maria-Plain 7. Sept. 1903—1. Aug. 1904, Katechet in Goldenstein 1. Aug.—21. Nov. 1904, Koop. in Annaberg 22. Mai—18. Dez. 1906, Koop. in Nonntal 1. März—30. April 1907, Katechet in Goldenstein 3. Jän.—13. April 1908, Koop. in Annaberg 14. April 1908—16. Sept. 1912, Subkustos, Sakristan, Inspektor der Edmundsburg 17. Sept. 1912—7. Dez. 1916, Küchenmeister und Gastmeister 10. Aug. 1914—7. Dez. 1916, Pfarrprovisor in Annaberg 8. Dez. 1916—18. Feb. 1923, Kellermeister 19. Feb. 1923—25. Mai 1939, Gastmeister 1923—1928, Beichtvater der Kreuzschwestern 1924—1932, Wallfahrtspriester in Maria-Plain 25. Mai 1939—31. Dez. 1940, Superior in Maria-Plain 1. Jän. 1941 bis 6. Okt. 1941. Gestorben 6. Dez. 1941 in Maria-Plain. **(508)**

50. P. Gislar Doringer (Johann B.), geb. 11. März 1877 in Höhnhart, OÖ. Gymn. (1889—1896) in Freinberg/Linz und (1896/97) Hall/Tirol, später Lehrerseminar in Feldkirch (1897/98). Eingekl. in Volders (Kinderfreund-Benediktiner) 8. Sept. 1898, Profeß 8. Sept. 1899 und 8. Juni 1902 (1927 St. Peter). Priesterweihe 26. Juli 1902 in Innsbruck. Ämter: in Volders, Lehrbefähigung für die Volksschule, und Lehrer in Volders 1903—1905, Direktor in Martinsbühel 1905 bis 1906, Prior in Innsbruck Okt. 1906—1917, Administrator und Pfarrer in Wieting 1917—1923, Superior in Martinsbühel 1923—1927, Kaplan in Wieting 1927—1. Mai 1930, Pfarrer in Wieting 1. Mai 1930 bis Feb. 1940, in St. Peter Feb. 1940—Sommer 1940, in Wien/Dornbach Sommer 1940, Abtenau 1940—1945, Pfarrprovisor in Klein-St. Paul Okt. 1945—1947, Pfarrprovisor in Kirchberg 1947— **(509)**

51. P. Alfred Mayer (Ämilian), geb. 3. Jän. 1879 zu Tepl, Diöz. Prag[50]). Gymn. Borromäum 1890—1898. Eingekl. 14. Sept. 1898, Profeß 14. Sept. 1899 und 21. Sept. 1902, Priesterweihe 26. Sept. 1902 in St. Peter, Primiz 28. Sept. in St. Ursula, Salzburg. Ämter: Kaplan 11. Aug. 1903—Sept. 1909, Katechet bei den Ursulinen Sept. 1909 bis Juli 1916, Katechet am Nonnberg 16. Sept. 1916—14. Sept. 1919, Koop. in Dornbach 15. Sept. 1919—8. Sept. 1924, Konviktsdirektor 8. Sept. 1924—2. Okt. 1926, Rektor des Kollegs St. Benedikt 3. Okt. 1926—12. Juni 1930, Katechet in Nonnberg Juni 1930—16. Sept. 1936,

---

[49]) P. Benedikt Seethaler, geb. 30. Sept. 1877 in Abtenau. Eingetreten bei den Kinderfreund-Benediktinern in Volders, dort eingekleidet 29. März 1898, Profeß 29. März 1899 und 8. Juni 1902 (1927 St. Peter). Priesterweihe 26. Juli 1902. Ging als Missionär nach Amerika, Station Poplar. Weil er in der Mission bleiben wollte, mußte er sich säkularisieren lassen, 11. Juni 1932. Gestorben am 10. Sept. 1933 als Rektor der Little Flower Church in Montana. **(507b)**

[50]) Bruder ist P. Franz (Nr. 490).

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Aushilfspriester in Dornbach 16. Sept. 1936—April 1959. Im Kloster April 1959. **(510)**

52. Br. Casimir Erhart, geb. 13. Juli 1866 zu Tarrenz/Tirol. Eingekl. bei den Kinderfreund-Benediktinern Volders 19. März 1898, Profeß ebendort 23. März 1899 (1927 St. Peter). Ämter: Leiter der Ökonomie in Martinsbühel. Gestorben 7. Juni 1931. **(511)**

53. Br. Virgil Heinz (Karl), geb. 27. März 1876 in Atzgersdorf bei Wien. Bäcker in Troppau. Dann in Martinsbühel eingetreten 15. Mai 1893, eingekl. 26. Sept. 1897, Profeß 28. Mai 1899 (1927 St. Peter). Ämter: Koch in Volders 1901—1914, Militär 1915—1918 (in Olmütz, dann Italien), kriegsgefangen in Fassana 4. Nov. 1918—1920, Koch und Bäcker in Volders, Martinsbühel und Innsbruck 1920 bis 1940, Bäcker in St. Peter 1940—1942, in Dornbach und Grödig 1942 bis 1946, Gärtner und Mesner in Martinsbühel 1946 bis zum Tode. Gestorben 21. Jän. 1957. **(512)**

Register nach dem Familiennamen

Baldi Raphael 478
Bentze Amand 487
Bergmüller Benno 499
Buchner Meinrad 464

Cervenka Gallus 467

Dittl Cölestin 451
Doringer Gislar 509

Ebner Anselm 435
Eder Bonifaz 428
Egerer Gislar 440
Egger Benedikt 468
Egger Chuniald 441
Empl Leo 465
Erhard Casimir 511

Ferchcr Roman 456

Gmainwieser Felix 474
Grassl Rupert 449
Graziadei Plazidus 477
Greinwald Leopold 492b
Greinz Pius 430
Gremmelsbacher Jakob 471
Größlhuber Isidor 463
Grünwald Paulus 475
Gschwandtner Ildefons 460

Hager Edmund 439
Haidenthaler Benedikt 457
Hammer Maximus 469
Hauthaler Willibald 437
Heinz Virgil 512
Heisterer Beda 434
Hintereder Thomas 482
Höfler Modest 489
Hofer Plazidus 458
Horner Kolumban 429
Hrdlovics Crispin 488a
Huber Alois 492c

Itzlinger Leander 462

Jäger Vital 459
Jegel Petrus 438
Jungwirth Augustin 496
Jungwirth Karl 491
Jungwirth Korbinian 504

Kagerer Christoph 493
Kempf Anton 483b
Kinzl Rupert 453
Klammer Virgil 503
Klimetschek Ägid 446
Klimetschek Friedrich 476
Klotz Petrus 501
Krach Martin 448
Kreuzpointner Richard 508

Lamenschwandtner Benedikt 485
Lindner Pirmin 479

Mätzler Gislar 507a
Maier Korbinian 436
Mayer Alfred 510
Mayer Franz 490
Menneweger Albert 502
Meuth Kolumban 445
Moltner Kolumban 480
Mussoni Albert 431

Nußbaumer Thiemo 481

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat

Oberhauser Adalbert 505

Pacholik Gabriel 443
Peterlechner Bernhard 494
Petsch Virgil 432
Placek Raphael 444

Reitlechner Gregor 452
Reschreiter Meinrad
Rohrmoser Hilarion 466
Rosenlechner Amand 454
Schardinger Johannes 488b
Scheibner Gebhard 492a
Schmiedbauer Severin 455
Schöpf Bernhard 483a
Schrofner Augustin 506
Schwenke Wolfgang 447
Seethaler Benedikt 507b
Seethaler Ludwig 495
Strasser Josef 484

Thoma Rupert 500

Wagner Johannes 461
Wallinger Heinrich 497
Wandl Konrad 472
Wannersdorfer Johann 433
Weitgasser Virgil 450
Weyringer Johann 470
Windhofer Josef 473

Zirwik Michael 442
Zwinninger Plazidus 486

Register nach dem Ordensnamen

Adalbert Oberhauser 505
Ägid Klimetschek 446
Albert Menneweger 502
Albert Mussoni 431
Alfred Mayr 510
Alois Huber 492c
Armand Bentze 487
Amand Rosenlechner 454
Anselm Ebner 435
Anton Kempf 483b
Augustin Jungwirth 496
Augustin Schrofner 506

Beda Heisterer 434
Benedikt Egger 468
Benedikt Haidenthaler 457
Benedikt Lamenschwandtner 485
Benedikt Seethaler 507b
Benno Bergmüller 499
Bernhard Peterlechner 494
Bernhard Schöpf 483a
Bonifaz Eder 428

Casimir Erhart 511
Christoph Kagerer 493
Chuniald Egger 441
Cölestin Dittl 451
Crispin Hrdlovics 488a

Edmund Hager 439

Felix Gmainwieser 474
Franz Mayer 490
Friedrich Klimetschek 476

Gabriel Pacholik 443
Gallus Cervenka 467
Gebhard Scheibner 492a
Gislar Doringer 509
Gislar Egerer 440
Gislar Mätzler 507a
Gregor Reitlechner 452

Heinrich Wallinger 497
Hilarion Rohrmoser 466

Ildefons Gschwandtner 460
Isidor Größlhuber 463

Jakob Gremmelsbacher 471
Johannes Schardinger 488b
Johannes Wagner 461
Johannes Wannersdorfer 433

Johannes Weyringer 470
Josef Strasser 484
Josef Windhofer 473

Karl Jungwirth 491
Kolumban Horner 429
Kolumban Meuth 445
Kolumban Moltner 480
Konrad Wandl 472
Korbinian Jungwirth 504
Korbinian Maier 436

Leander Itzlinger 462
Leo Empl 465
Leopold Greinwald 492b
Ludwig Seethaler 495

Martin Krach 448
Maximus Hammer 469
Meinrad Buchner 464
Meinrad Reschreiter 498
Michael Zirwik 442
Modest Höfler 489

Paulus Grünwald 475
Petrus Jegel 438

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Petrus Klotz 501
Pirmin Lindner 479
Pius Greinz 430
Plazidus Graziadei 477
Plazidus Hofer 458
Plazidus Zwinninger 486

Raphael Baldi 478
Raphael Placek 444
Richard Kreuzpointner 508
Roman Ferchr 456
Rupert Grassl 449
Rupert Kinzl 453
Rupert Thoma 500

Severin Schmiedbauer 455

Thiemo Nußbaumer 481
Thomas Hintereder 482

Virgil Heinz 512
Virgil Klammer 503
Virgil Petsch 432
Virgil Weitgasser 450
Vital Jäger 459
Willibald Hauthaler 437
Wolfgang Schwenke 447

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 100

Autor(en)/Author(s): Hermann Karl Friedrich

Artikel/Article: Profeßbuch von St. Peter in Salzburg (1856-1901). 401-429